Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 217. (Erstes Blatt.) Samstag den 24. September 1898. (Gerhard. †) 25. Jahrgang.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Bern, 24. Sept. Der Bundesrath beschloß gestern, 36 Anarchisten auszuweisen.

§ **Paris,** 24. Sept. Die Frau des Abgeordneten Paullmier begab sich gestern auf das Bureau der ‚Lanterne' und frug nach Millerin. Da derselbe nicht anwesend war, erschien der Redakteur Olivier, auf welchen die Frau drei Revolverschüsse abfeuerte. Olivier wurde schwer verletzt ins Hospital geschafft. Man zweifelt an seinem Aufkommen. Bei ihrer Verhaftung gab Frau Paullmier an, sie habe Millerin tödten wollen wegen eines in der ‚Lanterne' stehenden Artikels über Dreyfus, wodurch ihr Mann und sie beleidigt seien.

Paris, 24. Sept. Die Gerüchte von Straßen-Exzessen, die von verschiedenen Blättern gemeldet wurden, sind vollständig unbegründet. In den Straßen herrscht die größte Ruhe. Die Ordnung ist in keiner Weise gestört worden.

Paris, 24. Sept. Der Ministerrath tritt morgen unter dem Vorsitz Brissons zusammen. Es wird über die Anträge beschlossen, worüber die Revisions-Commission heute Abend endgültig Beschluß faßt.

Paris, 24. Sept. Picquart ist bis jetzt noch nicht verhört worden. Der Vertheidiger Labori war mehrere Male im Gefängniß, um Picquart zu sprechen; man bedeutete ihm aber, daß dieses nicht eher möglich sei, als bis Picquart in den Anklagezustand versetzt sei.

Paris, 24. Sept. Reveilère richtete an den Colonialminister, der sich gegen die Einberufung der Kammern bezüglich der Revision des Dreyfusprocesses ausgesprochen hatte, ein Zustimmungsschreiben.

§ **Paris,** 24. Sept. Zahlreiche republikanische Blätter fordern die Abdankung Faure's. Die Stellung des Präsidenten scheint sehr erschüttert.

§ **Neapel,** 24. Sept. Der Lavastrom des Vesuv wird immer stärker. Der mittlere Krater wirft unter donnerähnlichem Getöse Steine und Gerölle aus.

§ **London,** 24. Septbr. In Peking laufen widersprechende Nachrichten um. Lihungtschang halte mit seinen Truppen den Palast der Kaiserin besetzt. Auf den Kopf des kaiserlichen Rathgebers Kung sind 2000 Dollars gesetzt. Man beschuldigt ihn einer Verschwörung gegen das Leben des Kaisers von Rußland.

§ **Madrid,** 24. Sept. In Barcelona sind gestern viele Anarchisten verhaftet worden. Ein Verhör derselben ergab, daß sie mit Lucheni in Verbindung standen.

New-York, 24. Sept. In Folge schlagender Wetter wurden hier in den Bergwerken bei Brunsville 50 Bergleute verschüttet. 27 derselben konnten sich durch einen andern Schacht retten. Alle sind verletzt. 8 Leichen wurden geborgen; dieselben sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Für die Rettung der übrigen 19 Verunglückten ist keine Hoffnung. Das Unglück ist durch Bergleute hervorgerufen worden, die ihre Laternen nicht in Ordnung hatten.

China unter neuem Scepter.

Aus Peking kommt die Nachricht von der Uebertragung der Regierungsgewalt an die Kaiserin. Damit wird die Politik Chinas eine neue Wendung bekommen. Dem Reisekanzler Lihungtschang wird nun auch wieder zu seinem Rechte verholfen werden. Die englischen Zeitungen meldeten dieser Tage, Lihungtschang sei entlassen und feierten dieses Ereigniß als einen Erfolg der englischen Politik. Doch es ist wohl feststehend, daß der Kanzler des himml. Reiches weiter regiert, und daß die Engländer ihren Wunsch, die Entlassung desselben, nicht erfüllt sehen werden. Bei den letzten chinesischen Auftheilungen wird englischer Seits Lihungtschang vorgeworfen, er habe Rußland zum Schaden Englands Vortheile eingeräumt. Ja der englische Gesandte soll Lihungtschang persönlich darüber Vorwürfe gemacht haben, worauf dieser mit Zusendung der Pässe gedroht habe, was in den civilisirten Staaten so viel heißt wie Kriegserklärung. Von allen diesen Nachrichten fehlt jedoch eine wahre Basis. Die ganze Meldung ist ein Produkt, welches aus den Thronänderungen und dem Ertheilen der Eisenbahnconzessionen entstanden ist.

Damit die Sache aber auch ihre komische Seite aufweise, scheint man sich im letzten Augenblick in Peking dahin geeinigt zu haben, daß, während Rußland im unbestrittenen Besitz der Bahn nach Niutschwang bleibt, England die Concession für eine Bahn von Kaulung (Hongkong gegenüber) nach Canton erhält. Da England damit in das französische Interessengebiet übergreift, wird Frankreich vermuthlich von China andere Entschädigungen für diese Verletzung seiner Interessen verlangen, welcher Forderung dann ähnliche von Rußland oder England folgen dürften. Hoffentlich vergißt man dabei nicht, daß auch wir noch eine Anzahl von Puncten zu regeln haben, da der Kaiser seinen Rathgeber Ito versicherte, eine Reform durchzuführen. Schon früher soll er versichert haben, die Reformen nach deutschem Muster zu beginnen. Allein ob es jetzt dazu kommen wird, steht in Frage, da der kaiserl. Rathgeber Ito nach Japan zurückgekehrt und ein anderer, Kung, flüchtig geworden ist.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 24. Septbr.

Pius-Verein. Eine Anzahl Festkarten waren wegen Wechsel der Wohnung der betreffenden Mitglieder nicht bestellbar. Auch kann irrthümlicher Weise bei der großen Ausdehnung des Vereins das eine oder andere Mitglied übergangen worden sein. Diese Herren können an der Kasse ihre Festkarte in Empfang nehmen.

Pius-Verein. Das erste Vereinslokal des Vereins am Zollthor (vgl. Festschrift S. 13), jetzt von Herrn Conditor Jos. Schmitz bewohnt, wird zur Feier des Tages besonderen Schmuck erhalten.

Verein selbstständiger Gärtner Rheinlands. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, findet am Sonntag den 2. October in Köln im großen Saale des Fränkischen Hofes eine große Versammlung der Gartenbautreibenden Rheinlands und benachbarter Gebiete statt, in welcher über die Nothwendigkeit eines Zollschutzes für einheimische Gartenbau-Erzeugnisse berathen werden soll. Seit langer Zeit schon führen unsere Blumen-, Gemüse- und Obst-Züchter usw. Klage über die in unheimlicher Weise überhandnehmende Einfuhr ausländischer Garten-Erzeugnisse, welche ihr Einkommen und ihren Absatz schmälern, ohne der Allgemeinheit zu Gute zu kommen. Der Verdienst an der ausländischen Waare verbleibe nur verhältnißmäßig wenigen Händlern, während der Producent seine Rechnung nicht mehr finde und in Folge dessen an Leistungsfähigkeit und Unternehmungslust zum Schaden der Allgemeinheit zurückgehe. Da zu der Versammlung mehrere Reichstags-Abgeordnete sowie Vertreter der Regierungen eingeladen werden, voraussichtlich auch die Gegner eines Schutzzolles nicht fehlen werden, so dürften die Verhandlungen recht interessant werden.

Schauturnen. Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet auf der Eisbahn das Sommerschlußturnen des Neußer Turnvereins statt. Es werden aufgeführt: Aufmarsch und Eisenstabübungen des deutschen Turnfestes in Hamburg, volksthümliche Uebungen, Turn- und Ballspiele. Für die Jugend-Abtheilung ist ein Wettturnen in vier volksthümlichen Uebungen: Weitsprung, Weithochsprung, Steinstoßen und Laufen eingelegt. Der Zutritt zur Eisbahn ist für Jedermann frei. Wer also einiges Interesse für körperliche Uebungen hat, möge seine Schritte morgen Nachmittag zur Eisbahn lenken.

Fettviehmarkt. Wie bereits mitgetheilt, findet der nächste Fett-(Weidvieh)-Markt hier, des israelitischen Feiertages wegen, am Dienstag, den 27. September cr. statt. Für den Markt ist bereits ein Transport schwerer Oldenburger Ochsen, sowie mehrere Transporte Kühe hier eingetroffen und sind weitere Transporte angemeldet. Metzger und sonstige Interessenten werden auf den Markt aufmerksam gemacht.

* **Für Pferdezüchter** aus dem Gau Düsseldorf bietet sich am 26. cr., Nachmittags 2½ Uhr auf der Ausstellung zu Krefeld (auf dem Ausstellungsplatze) die Gelegenheit, erstklassiges Zuchtmaterial zu erwerben. Von einer Commission sind in Belgien direkt von den Züchtern 9 Stück 1½jähriger Stutfohlen angekauft worden, welche an dem bezeichneten Tage in Krefeld verkauft werden. Der Verkauf geschieht gegen Baarzahlung oder gegen Bürgschaft auf achttägige Stundung.

Unfall. In der Spulgasse fiel ein Schreinerlehrling die Treppe herunter und brach oberhalb des Handgelenkes den Arm.

Grevenbroich, 23. Sept. Unsere diesjährige Prozession nach Kevelaer mußte auf den 9. October verschoben werden, da die Kgl. Eisenbahn-Direktion einen Sonderzug wegen Wagenmangel früher nicht bewilligen konnte. Voraussichtlich wird die Betheiligung in diesem Jahre eine recht große werden, da zum ersten Male seit dem Kulturkampfe ein Geistlicher die Prozession wieder begleiten wird. Am 5 Uhr früh ist hl. Messe für die Pilger, die Abfahrt erfolgt alsdann um 6½ Uhr und die Rückfahrt von Kevelaer an demselben Tage 4½ Uhr Nachmittags.

Grevenbroich, 23. Sept. Nach einer Anzeige in unserer heutigen Nummer eröffnet der Stenographen-Verein Gabelsberger zu Grevenbroich am Donnerstag den 6. Oct. cr., im Locale des Herrn Borrenkott, einen Unterrichtskursus in der Gabelsberger'schen Stenographie. Wir nehmen gerne Gelegenheit, auch an dieser Stelle unsere Leser aufmerksam zu machen, die Schnellschrift zu erlernen. In unserer heutigen, schnelllebenden Zeit ist ein Gewinn an Zeit, wie ihn die Stenographie allen gewährt, die viel mit Schreibgeschäften zu thun haben, nicht zu unterschätzen, und wie angenehm es ist, hier und da dem gesprochenen Wort mit dem Stift folgen zu können, wird kaum eines besonderen Hinweises bedürfen. Daß sich die Erlernung des Gabelsberger'schen Systems, welches große Verbreitung gefunden hat, ganz besonders empfiehlt, wollen wir nicht unerwähnt lassen.

p **Grevenbroich,** 23. Sept. An Stelle des bisherigen stellvertretenden Standesbeamten der Bürgermeisterei Gustorf Dampfsägewerkbesitzer Carl Friedrichs ist der Landwirth Andreas Becker zu Gustorf in dieser Eigenschaft vom Herrn Ober-Präsidenten bestätigt worden.

** **Düsseldorfer Chronik,** 23. Sept. Ein Arbeiter aus Zons, der vom Amtsgerichte zu Viersen steckbrieflich verfolgt wurde, ist heute hier verhaftet worden, ebenso ein Musiklehrer und Kellner aus Lobberich wegen Diebstahl.

— Gegen eine Frau, welche für einen Bäcker Backwaaren austrug und 110 Mark unterschlagen hat, wurde die Untersuchung eingeleitet.

* **Barmen,** 22. Sept. Am 20. Juli überfiel hier Nachts der Dachdecker Büchling aus Eifersucht den Militärinvaliden Borchert im Schlaf und brachte ihm mit einem Dachdeckerhammer so schwere Verletzungen bei, daß der Ueberfallene noch in derselben Nacht starb. Büchling entfloh und ist, wie er dem Untersuchungsrichter jetzt mitgetheilt hat, glücklich nach Algier entkommen, wo er in die Fremdenlegion eintreten will. Er gibt die Mordthat zu, bestreitet aber, mit Ueberlegung gehandelt zu haben.

* **Elberfeld,** 22. Sept. Ein trauriges Bild sittlicher Verkommenheit bot ein 13jähriger Knabe, der Waisenhauszögling Friedrich Höbel in Remscheid, der vor der hiesigen Strafkammer unter der schweren Anklage des Raubmordes stand. Der hoffnungsvolle Bursche ist am 2. Juli in Solingen auf offener Straße über den schwächlichen Schüler Ernst Peters, der für seine Mutter Zeitungsgelder eincassirte, hergefallen und hat ihm mit Gewalt die Geldtasche entrissen. Die Strafkammer erkannte gegen Höbel auf 6 Mon. Gefängniß.

* **Ruhrort,** 23. Sept. Auf dem hiesigen Bürgermeisteramte fand eine Sitzung der Brückenbaukommissionen von Ruhrort und Homberg statt. Derselben wohnten außer den dazu gehörigen Herren noch bei die Bürgermeister von Beeck, Meiderich, Sterkrade, Homberg, Moers, Orsoy und Ruhrort, die Landräthe der Kreise Ruhrort und Moers, der Syndikus unserer Handelskammer, sowie Mitglieder der Handelskammer von Krefeld. Die Versammlung beschloß einstimmig den Bau einer Brücke zwischen Ruhrort und Homberg, möge die Eisenbahn sich daran betheiligen oder nicht. Mit Nachdruck verlangte insbesondere die Handelskammer von Krefeld, daß die Brücke auch eine Eisenbahnbrücke werde. Deshalb wurde von allen Anwesenden eine neue Eingabe an den Eisenbahnminister unterzeichnet, worin die Versammlung denselben darum bittet, daß der Eisenbahnfiskus gemeinschaftlich mit den in Betracht kommenden Gemeinden unsere Brücke baue.

* **Aus dem Kreise Montjoie,** 23. Sept. Die Maul- und Klauenseuche gewinnt nun auch in unserm Kreise leider immer mehr an Ausdehnung. Dieselbe ist in einem weiteren Stalle in Montjoie ausgebrochen; desgleichen sind jetzt schon 3 Gehöfte in dem Dorfe Mützenich verseucht. Ueber den ganzen Ort Mützenich ist die Ortssperre verhängt worden.

* **Maria-Laach,** 22. Sept. Der Kaiser hat, als er im Juni vorigen Jahres gelegentlich seiner Anwesenheit am Rhein auch das bekannte Kloster Maria-Laach besuchte, der berühmten Kirche desselben einen Hochaltar gestiftet. Mit dem Aufbau des Altars ist vor einiger Zeit begonnen worden. Einige Mittheilungen über das Kunstwerk werden deshalb von Interesse sein. Der Altartisch selbst, zu welchem einige Stufen emporführen, ist ziemlich einfach gehalten, und aus weißem Kalkstein hergestellt. Der Altaraufsatz zeigt in Glasmosaikausführung in drei Rundfeldern in der Mitte das Lamm Gottes und zu beiden Seiten die Brustbilder der Apostel Petrus und Paulus. Der untere Theil ist mit reich gemusterten romantischen Friesen durchsetzt. Ueber diesen eigentlichen Altar erhebt sich ein ca. 8 Meter hoher Kuppelaufbau, der auf vier aus polirtem, kostbaren Steinmaterial bestehenden Säulen ruht. Dieser Kuppelaufbau zeigt auf der äußeren Seite, an der Leibung und den Stirnseiten ebenfalls reiche Glas-Mosaik-Verzierung. Die Verdachung ist aus Bronce hergestellt. Das Kuppelinnere besteht vollständig aus Glasmosaik und weist auf Goldgrund vier Engel auf. All diese reichen Glasmosaiken lehnen sich in Technik, Form und Farbe an alte Motive aus Ravenna. Die Entwürfe, welche sämmtlich dem Kaiser vorgelegen haben und von ihm genehmigt worden sind, rühren von dem Maler August Oettken-Berlin, einem Schüler und Mittarbeiter von Professor Schaper-Hannover her. Er hatte speciell wegen dieser Entwürfe eine Studienreise nach Italien unternommen. Die Ausführung der Glasmosaik-Arbeiten ist auf direktes Wunsch des Kaisers der Deutschen Glasmosaik-Gesellschaft Puhl und Wagner zu Rixdorf übertragen worden. Dort werden die Mosaiken fix und fertig hergestellt und in Maria-Laach nur eingesetzt. Die Steinarbeiten werden vom Bildhauer Bauer-Berlin ausgeführt. Die Leitung des Baues ruht in den Händen des Geheimen Baurath Spitta. Das Kunstwerk dürfte im Laufe des Herbstes vollendet sein.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 12 Uhr meinen lieben Gatten, unsern theuren Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Heinr. Burchartz,

nach langem schweren Leiden, mehrmals gestärkt durch die Heilsmittel der röm.-kathol. Kirche, im Alter von 48 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Damm, Aldenhoven, Düsseldorf, Schiefbahn, Kleinenbroich u. Glehn, den 24. September 1898.

Anerkannt billigste Preise. **Neuheiten** Anerkannt billigste Preise.

in

Damenkragen, Jaquettes, Mänteln, Kinderkleidchen,

Neuheiten in Anzug- und Paletotstoffen,

in fertigen Anzügen und Paletots für Herren und Knaben

sind eingetroffen.

Wir bieten eine riesenhafte Auswahl sowohl in hochfeinem wie im billigen Genre bei anerkannt unerreicht billigen Preisen.

Gebrüder Alsberg, NEUSS, Oberstrasse 120|122.

* **Aachen,** 23. Sept. Der gestern von einem Kleinbahnwagen Ueberfahrene war Photographengehülfe und trug ein Bild, das Reservisten darstellte, in der Hand, was zu der Vermuthung Anlaß gab, er selbst sei Reservist. Während der Fahrt entfiel dem jungen Manne ein Bild, zu dessen Wiedererlangung er vom Wagen abspringen wollte. Hierbei gerieth er unter die Wagen, wurde überfahren und starb bald darauf.

* **Aachen,** 23. Sept. Auf dem Hüttenwerk Rothe Erde stürzte in der letzten Nacht ein seit zehn Jahren dort beschäftigter Arbeiter in's Feuer und verbrannte zur Unkenntlichkeit.

Vermischtes.

* Aus Lothringen, 20. Sept. Die schon einige Wochen unter den Mannschaften der Garnison Saarburg herrschende Typhusepidemie, von der hauptsächlich das Ulanenregiment Nr. 15 heimgesucht wird, konnte bis jetzt immer noch nicht beseitigt werden. Bis jetzt sind 13 Todesfälle vorgekommen, es befinden sich aber unter den das Militärlazareth anfüllenden Soldaten noch viele Schwerkranke. Die Entstehungsursache scheint immer noch nicht festgestellt zu sein. Nach Ansicht eines Sachverständigen dürfte ein Flügel der Kaserne des Ulanenregiments Nr. 15 hinsichtlich seiner hygienischen Beschaffenheit zu wünschen übrig lassen.

§ München, 23. Sept. Eine gräßliche Mordthat erregt hier das größte Aufsehen. Der Maschinenmeister Maier, der bereits wegen Todtschlages mit 10 Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, erstach seine Verwandte, die Näherin Maria Danner, die bei seiner Mutter zu Besuch weilte, mit einem sog. Küchenmesser. Ohne jede Veranlassung stürzte er sich auf die Ahnungslose, nach derer 6 Stiche führte, von denen einer das Herz, ein anderer die Lunge durchbohrte. Der Mörder ist flüchtig und konnte bis heute noch nicht verhaftet werden.

Wasche rein mit **Grüner & Neu's echtem Panama-Holz-Wasch-Extract.** Mit leichter Mühe erhalten Sie die schönste Wäsche. à 15 Pfg. ½ Pfd. netto überall käuflich.

Peters & Co., Bankgeschäft, Neuß,
Büchel 31.

Volleingezahltes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1 700 000.

Telephon 117. Neuß, 22. September 1898.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehmen
Amsterdam	100 fl.	k.S.	168.95	168.65	Sovereigns	20.32
Rotterdam		2M.	—.—	—.—	engl. Noten	20.32
Antwerpen	100 Fr.	k.S.	80.50	80.35	20-Frs.-Stck.	16.14
Brüssel		2M.	—.—	—.—	5-Frs.-Stck.	4.00
London	1 L.	k.S.	20.40	20.375	franz. Noten	80.60
do.	1 L.	3M.	—.—	20.245	belgische „	80.20
Paris	100 Frs.	k.S.	80.70	80.55	holländ. „	168.45
do.	100 Frs.	2M.	—.—	—.—	amerik. Gold	4.16
Italien. Plätze		k.S.	75.15	74.55	„ Noten	4.17
do.	do.	2M.	—.—	—.—	österreich. „	169.45
Schweiz	100 Frs.	k.S.	80.55	80.40	schweizer. „	80.20

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti unter coulantesten Bedingungen.
Diebessicherer Panzer-Safes-Schrank.
Annahme von Spareinlagen
zu 4% bei 12monatlicher Kündigung
„ 3½% „ 9 „ „
„ 3% „ 6 „ „
„ 2½% „ 3 „ „
„ 2% „ täglicher „
Ausschreibung von Checks und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswechsel. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Kostenlose Einlösung sämmtlicher Zins- u. Dividendenscheine.
Kontrole der Auslosung. Auskunft über alle Werthpapiere.
Ausführung von Börsenaufträgen für sämmtliche Börsen des In- und Auslandes.
Spesenfreie Besorgung der 4% und 3½% Pfandbriefe fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tageskurse.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 24. September

Weizen	kleiner	16 70
	engl. 1. Qual.	16 20
	„ 2. „	15 20
Roggen	1. Qual.	13 20
	2. „	12 20
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	15 60
	2. „	14 60

(Alles die 100 Kilo.)

Heu à 50 Kilo . . . 2,00—3,00
Maschinenstroh à 500 Kilo . 16 —
Flegeldrusch „ „ „ . 18 —
Neuer Hafer 12,50
Roggen 20 Pfg. höher.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß 50 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 52 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 95 —
Raps 1. Qual. 22 50
2. „ 19 50
Aveel 1. Qual. . . . . 21 —
2. „ 18 50
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . —
Kleie à 50 Kilo 4 80
Butter per Kilo 2 60
Eier per Schock (60 Stück) 4 80
Rüböl und Kuchen unverändert.

□ Neuß, 24. Sept. (Wochenbericht.) Die Landzufuhren sind während der letzten acht Tage mäßig gewesen, sodaß die verschiedenen Gattungen schlanke Aufnahme gefunden haben. Roggen wurde zu Beginn der Woche schon um 30 Pfg. und Weizen nachträglich um 20 Pfg. höher angesetzt. Hafer leicht preishaltend. Im Mehl-Geschäfte war ziemliches Leben und konnten auch etwas bessere Preise bedungen werden. Kleie hat sich keiner besonderen Aenderung unterzogen. — Es sind in Oelsaaten seit letzthin nur einzelne Verschlüsse zu Stande gekommen. Rüböl verkehrte in ruhigen Bahnen und ist williger erhältlich. Auch Rübkuchen sind in greifbarer Waare gefügiger geworden.

Getreide und Producte.

Köln, 23. Sept. Fruchtmarkt (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen —,—. Roggen Mk. —, Hafer, neuer 12,80—13,00. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 55 Sack Hafer. Heu 5,20—7,00, Richtstroh 4,30, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Aachen, 22. Sept. (Preise des Aachener Börsenvereins.) Weizen, ausländ. 17,50—18,50, Landweizen, hiesiger 15,75—16,25; Roggen, ausländ, 15,50—16,50, Landroggen, hiesiger 13,25—13,75; Hafer, ausländ. 15,00—16,00, Landhafer, hiesiger 13,00—13,50. Stimmung fest.

Wesel, 22. Sept. Fruchtmarkt. Weizen M. 18,25, Roggen 14,25, Gerste 13,—, Hafer, hiesiger 16,50, fremder —,—. Kartoffeln 6,50, Heu 7,—, Stroh 4,50 die 100 Kil.

Magdeburg, 23. Sept. Kornzucker I. Erzeugniß 88% o. S. 10,55—10,72½; Nacherzeugnisse 75% o. S. 8,35—8,70. Stetig. Brodraffinade I 24,25, II. 24,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,87½—24,25. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Bremen, 23. Sept. Schmalz, Wilcox 27, Armour shield 0,27, Cudahy 0,28, Choice Grocery 0,28, White label 0,28. Fest. Amer. Speck, Low short vorr. 30½. Fest.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 23. Sept. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. 54,— B., für October —,— bz., 52,20 B., 52,— G.

Berlin, 23. Sept. Spiritus. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 54,20, 50er vorr. —,—.

London, 22. Sept. Olivenöl, spanisches sh. 29.0, Levante 29,0—32.0, Mogadore 29,0—32.0.

Viehmärkte.

Köln, 23. Sept. Kleiner Viehmarkt. Auftrieb: 515 Kälber. a. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Mk. 80, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 75—76, c. geringe Saugkälber 70—72, d. ältere gering genährte (Fresser) 60—63; 585 Schafe a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel Mk. 65, b. ältere Masthämmel 62—63, c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 56 58 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft lebhaft, Markt geräumt.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein
für das **Missionshaus Kuechtteden** ung. 2,— M. für eine hl. Messen zu Ehren der hl. Nothburga.

Civilstand
der
Stadt Neuß.

Geburten:

Am 15. Sept.: Maria Christina, T. des Ackerers Lorenz Düren. — Johanna Ludovika Veronika, T. des Schreinergesellen Anton Carl Ewald Pertz. — Am 16.: Anna Maria Margaretha, T. des Maurermeisters Johann Hubert Jansen. — Mechtildis Maria, T. des Fabrikarbeiters Heinrich Weber. — Anton Lambert, S. des Kutschers Anton Lambert Steegmanns. — Am 18.: Johanna Elisabeth, T. des Barbiers Carl Albert Johann Müller. — Johann Heinrich Hubert, S. des Fuhrunternehmers Johann Heinrich Hubert Hilgers. — Am 19.: Catharina Christina, T. des Sägemüllers Johann Heinrich Flintrop. — Helene Wilhelmine Franziska, T. des Fabrikarbeiters Anton Conrad Hubert Binger. — Maria, T. des Bäckers Adam Joseph Blasius Thissen. — Am 20.: Johann Hubert, S. des Müllers Johann Werth. — Anna Maria, T. des Tagelöhners Johann Rütten. — Am 21.: Carl Hubert, S. des Tagelöhners Pet. Sterk. — Heinr., S. des Tagelöhners Johann Fähndrich. — Am 22.: Carl Wilhelm Heinrich, S. des Technikers Carl Wilhelm Heinrich Kleinholz.

Sterbefälle:

Am 15. Sept.: Franz Tosetti, Kaufmann, Wittwer von Agnes van Endert, 72 J. 5 T. alt. — Maria Gertrud Effertz, 2 Mon. 19 T. alt. — Am 16.: Joseph Heinrich Franken, 1 J. 4 Mon. 2 T. alt. — Anna Reuter, 3 Mon. 3 T. alt. — Johann Hubert Coomann, 3 Mon. 17 T. alt. — Friedrich August Maria van Poppel, 8 Mon. 8 T. alt — Anna Maria Bremer, 6 Mon. 24 T. alt. — Am 17.: Cäcilia Sibilla Hermkes, Ehefrau von Mathias Schmidt, 50 J. 8 Mon. 20 T. alt. — Gertrud Catharina Hubertina Schütz, 1 Mon. 13 T. alt. — Johann Bongartz, Schreinermeister, Ehemann von Odilia Götz, 48 J. 9 T. alt. — Am 19.: Clara Maria Rüster, 1 J. 10 Mon. 9 T. alt. — Sibilla Lyrmann, 1 J. 10 Mon. 5 T. alt. — Anna Maria Prosch, 10 T. alt. — Heinrich Ludwig August Druyes, 4 Mon. 14 T. alt. — Hubert Schmitz, 11 Mon. 3 T. alt. Elise Catharina Hubertina Holthausen, 4 Mon. 29 T. alt. — Am 20.: Anna Maria Hubertina Sonnenschein, 4 J. 9 Mon. 26 T. alt. — Gertrud Sonnenschein, 1 J. 5 Mon. 26 T. alt. — Jacob Prosch, 11 T. alt. — Am 21.: Agnes Johanna Kirstein, 1 J. 7 Mon. 29 T. alt. — Heinrich Riesenpatt, 3 Mon. 15 T. alt. — Maria Anna Kreuseler, 4 Mon. 18 T. alt. — Am 22.: Arnold Franken, 1 Mon. 16 T. alt. — Elisabeth Abels, 1 J. 1 Mon. 16 T. alt. — Maria Carolina Weißbarth, 9 Mon. 23 T. alt.

Heiraths-Verkündigungen:

Hubert Peter Conrad Roeseler, Schlosser, und Paulina Gesell, beide von hier. — Peter Engels, Fabrikarbeiter, und Maria Gertrud Nutt, beide von hier. — Adolph Landen, Commis, und Maria Agnes Schneegans, beide von hier. — Franz Philipp Bellen, Fabrikarbeiter, und Maria Catharina Hubertina Kurth, beide von hier. — Hubert Heinrich Brockers, Ackerknecht, zu Büttgen, und Elisabeth Heuser, von hier. — Peter Joseph Wintzen, Fabrikschmied, und Catharina Heuser, beide von hier. — Hubert Wilhelm Goeres, Schreiner, und Maria Adelheid Ippers, beide von hier. — Peter Joseph Hubert Nabben, Maschinenmeister, und Anna Louise Kreuter, beide von hier. — Franz Hubert Adolph Albrecht, Buchbinder, und Gertrud Hüsgen, beide von hier. — Joseph Sassenrath, Fabrikarbeiter, zu Weißenberg, und Sibilla Hubertina Ackermann, von hier. — Joseph Reisdorf, Pferdeknecht, und Anna Catharina Winkens, beide von hier. — Theobald Dicken, Tagelöhner, zu Holzheim, und Maria Margaretha Stump, von hier. — Peter Joseph Schmitz, Schlosser, zu Heerdt, und Maria Louise Derendorf, von hier. — Clemens August Sonnen, Fabrikarbeiter, und Henriette Nover, beide von hier. — Peter Joseph Wiertz, Schneider, und Christina Schmitz, beide von hier. — Carl Joseph Evertz, Fuhrknecht, und Gertrud Huberta Esch, beide von hier. — Ernst Lück, Schleifer, und Aline Zehles, beide von hier.

Heirathen:

Am 20. Sept.: August Emil Helfer, Bäcker, zu Friemersheim, und Helena Maria Augusta Genehr, von hier. — Am 21.: Carl Wilhelm Schlüter, Locomotivheizer, und Maria Catharina Hubertina Bienefeld, beide von hier. — Am 22.: Theodor Hubert Hermanns, Schreiner, und Catharina Gondorf, beide von hier.

Männer-Sodalität.
Sonntag 1½ Uhr **Betstunde** für
Hubert Urbach
und Dienstag 8 Uhr **Seelenamt** für denselben.

Waarenverkauf zu Grevenbroich.
Am Donnerstag den 29. Sept. 1898, Morgens 10 Uhr,
läßt Frau Friedrich Weißenborn zu Grevenbroich umzugshalber in ihrer Wohnung daselbst:
eine große Parthie Emailewaaren, verzinkte Vieh- und Waschkessel, Eimer, Waschbretter, Sensen, Spaten, Düngergabeln, Schaufeln, Kochöfen, Töpfe 2c. öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Grevenbroich. J. Trippen.

Kapitalien
bis zur Höhe von **35 000 Mark** sind gegen erste Hypothek zu einem mäßigen Prozentsatze zu verleihen.
Bewerbungen bittet man an die Expedition d. Zeitung u. **Nr. 980** zu machen.

Sichere Existenz!
Ein altes **Geschäft in Düsseldorf** mit Gasmotor-, Pferd- und Wagen-Betrieb und sehr guter Kundschaft, ist zu übernehmen. Reflektant. mit 8000 M. belieben Off. unt. **H. 1000** an die Exp. d. Z. zu richten.

Ein herrschaftlich eingerichtetes
Wohnhaus,
mit allen Bequemlichkeiten, fast neu, in bester Lage hiesiger Stadt, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen, ist beauftragt
Grevenbroich. **A. Kaldenbach.**


Ein in **Holzheim**, an der Kirche gelegenes **Geschäftshaus**, in welchem seit circa 50 Jahren eine Colonialwaarenhandlung mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist mit **Baum- und Gemüsegarten** krankheitshalber zu übertragen.
Näh. z. erfr. in Holzheim Nr. 71.

3—4 Zimmer I. Etage zu vermiethen.
Hermann Gier, Quackshof.

†
Gesellschaft für Buchdruckerei.
Sonntag den 25. September, Morgens 8 Uhr, in der St. Sebastianuskirche
Jahresmesse
für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft
Herrn
Gerhard Kallen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Müller
gesucht. **Eschweiler Mühlen-Actien-Gesellschaft.**

Fabrikschlosser-Gesuch!
Für eine Rapsölmühle mit Dampfbetrieb wird ein solider, tüchtiger Mann, der Kessel und Sulzermaschine mitzubedienen hat, gesucht. Kost u. Wohnung beim Besitzer.
Off. unter **N. 872** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen kräftigen, gewandten, soliden
Arbeiter
zum **Packen** und für sonstige Arbeiten gegen guten Lohn.
Auch finden noch einige fleißige und gesetzte **Arbeiter** u. **Arbeiterinnen** in unserer Weberei dauernde und gute Beschäftigung.
Anton Walraf Söhne,
Grevenbroich.

Tüchtige
Maurer und Arbeiter
gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung sucht
Alb. Guftorf, Baugeschäft.

Fabrik techn. Papiere
sucht per 1. October einen **jungen Mann,** der mit **allen Bureauarbeiten vertraut** und **gewandt in der englischen Correspondenz** ist.
Lebenslauf und Gehaltsansprüche zu richten unter **M. A. 10** an die Exp. d. Ztg.

Mehrere Schlosser
für dauernde Arbeit gesucht.
Schraubstockfabrik, Neuß, Breitgasse.

Ein kräftiger **Junge,** nicht unter 16 Jahre, zum **Flaschenspülen** gesucht, von
Gebr. Kallen, Brauerei.

Ein Junge
aus achtbarer Familie zum Packen und für Lagerarbeiten gesucht.
W. Krüsemann.

Eine **Crefelder Brauerei** sucht sofort einen
Lehrling
oder angehenden **Gehülfen.**
Näheres in der Exp.

Bäckerlehrling von ordentlichen Eltern gesucht.
Back- und Conditorei
Theodor Höfen, Düsseldorf, Concordiastraße 104.

Ordentl. zweiter **Bäckergeselle** gesucht. Oberstraße 46.

Bäckerlehrling, von guten, katholischen Eltern erzogen, gesucht.
Ludwig Fuhrwerk, Düsseldorf, Bergerstraße 9.

Ein **Junge** von ordentl. Eltern für eine Back- und Conditorei in die **Lehre** gesucht bei
Heinr. Grevels, Düsseldorf, Kirchfeldstraße 61, am Kirchplatz.

Ein zuverlässiger
Nachtwächter
gesucht.
Neußer Nudel- u. Stärkefabrik Pet. Jos. Schram.

Gesucht für ein größeres Gut bei Neuß für jetzt oder später ein zuverlässiger, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener
Verwalter,
katholisch, in mittl. Jahren, welcher selbst mit Hand anlegt. Gute Zeugnisse erforderlich.
Franco Offerten unter **B. 100** an die Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein zuverlässiger **Fuhr- und Ackerknecht** gesucht.
Promenadenstraße 13.

Ein **Fuhrknecht,** welcher auch Feldarbeit versteht, gesucht.
Glockhammer 26.

Viehwärter
gesucht zu 8 Kühen nebst Jungvieh, für 1. October, bei
Gebr. Carten, Wevelinghoven.

Ein braver **Junge** ordtl. Eltern, aus der Stadt, findet zum 1. Oct. Beschäftigung in der
Einhorn-Apotheke.

Schuhmacher für **Reparaturen** gesucht.
Josef Wankum, Büchel.

Erf. **Schuhmachergeselle** gesucht.
Heinr. Gilges, Neustr. 15.

Ein **Schreinerlehrling** v. Lande gesucht. Kost im Hause.
Peter Floh.

Ein **Kupferschmiedegeselle** auf sofort gesucht.
C. Lülsdorff, Neuß, Zollstraße.

Ein **Sohn** ordentlicher Eltern in die Lehre gesucht von
Adam Nüßgen,
Schneidermeister in Büderich.

Ein **Knecht,** der alle Arbeiten versteht, auf sofort gesucht.
Von wem, sagt die Expd.

Ein braves kräftiges
Mädchen,
vom Lande, welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht.
Näh. i. d. Exp. d. Ztg.

Eine Amme
zu einem 3 Monate alten Kinde gesucht.
Meldung Krefeld, Friedrichstraße 37.

Braves fleißiges **Dienstmädchen** per 1 Oct. gesucht. Oberstr. 41.

Ein **Dienstmädchen** gesucht von 16—20 Jahren.
Peter Erpenbach,
Grevenbroich.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht. Bergheimerstr. 14.

Die Stelle eines **Mädchens** zur Erlernung der Küche und des Haushaltes wird mit November in einem geistlichen Hause frei — ohne gegenseitige Vergütung.
Anfragen richte man unter **288** an die Exp.

Ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit, ohne Wäsche, gegen hohen Lohn gesucht.
Oberstraße 88.

Zweitwärterin, Küchen- und Zweitmädchen gesucht.
Frau Köcher, Neuß.

Für kleinen Haushalt, ohne Kind, wird zum 1. Oct. ein **Mädchen** gesucht. Crefelderstr. 60.

Ein properes, fleißiges **Mädchen** vom Lande per 1. October gesucht.
Königstraße 25.

Ein junges **Mädchen,** 15 bis 16 Jahre alt, am liebsten vom Lande, in einer kleinen Haushaltung gesucht.
Die Expd. sagt wo.

Tüchtiges **Dienstmädchen,** am liebsten vom Lande, per October oder später gesucht. Näheres
Düsseldorf, Ellerstr. 83, I. Etg.

Junge Schweine,
Yorkshire-Rasse, abzugeben.
Hahnerhof bei Neuenhoven.

Marienchor.
(Waisenhaus.)
Mit dem 25. Sept. beginnen wieder die regelmäßigen **Proben.** Neue **Mitglieder** können eingeführt werden.
Louise Busch.

Neußer Turnerschaft.
Heute Abend 8½ Uhr im Vereinslokal **Hotel Berghaus:**
Monatsversammlung.
T.-O. Abschiedsfest, Ballotage, Verschiedenes.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
der Turnrath.

Frisch gebrannter
KALK
zu haben bei
Jakob Krieger, Neußerweyhe.

Eine einzelne **Dame** sucht 4 bis 5 **Zimmern,** 1. Etage, in einem ruhigen, anständigen Hause.
Gefl. Offerten unter **M. 27** besorgt die Expd. d. Ztg.

Schöne **1. Etage** in Mitte der Stadt, 4 Zimmern, 1 Mansarde, an stille Familie per 1. Oct. zu vermiethen. Wo, sagt die Expd.

5 Morgen **Grummet** z. verkaufen.
Mühlenstraße 58.

Käselab u. **Käsefarbe** empfiehlt **Friedr. Wilh. Cremer,** Büchel 10.

Mehrere junge
Kälber
zu kaufen bei
H. Dickmann, Fohlenweide.

Ein junger, wachsamer **Spitz** billig zu verkaufen.
Math. Hellendahl, Holzbüttgen.

Ein **Jagdhund** entlaufen (Brauntiger), auf den Namen „Tell" hörend. Wiederbringer gute Belohnung.
Weyer, Gut Bockrath bei Holzheim.


Junger brauner **Jagdhund** entlaufen, kurz coupirt, mit neuem Halsband. Wiederbringer Belohnung.
L. Meller, Lohhof bei Neuß.

Ein jähriges Ackerpferd
preiswürdig abzugeben, desgleichen **10 Morgen Grummet.**
Erprather Mühlen bei Neuß.


Junge
Schweinchen
zu verkaufen bei
Wilh. Moitzheim, Kollenbergerhof, Rosellen.

Soldaten-Koffer!
von 1,60 Mk. an bis zu den besten und stärksten, ferner **Brustbeutel,** alle vorgeschriebenen Utensilien für
Rekruten!
allerbilligst bei
Jac. Breuer.

Sämmtliche

Neuheiten

in

Damen-, Herren- und Kinder-Confection

sowie

die neuesten Kleiderstoffe, Tuche u. Buxkins

in jeder Preislage für die

Herbst- und Winter-Saison

sind in der größten Auswahl eingetroffen.

Modelle erster Berliner, Wiener u. Pariser Häuser.

Hochelegante Sacken.

Extra-Abtheilung fertiger Costumes, Morgenröcke in großart. Auswahl.

Unterröcke

in den neuesten Façons, in einfacher und reicher Ausführung.

Kopftücher

in großartigem Sortiment.

Lagerbesuch unbedingt lohnend!!!

Rud. van Endert, Neuss.

Gegründet 1804.

Städtische Cravatten-Fachschule zu Neuß.

Vom 1. November d. J. an werden auch **auswärtige** Schülerinnen aufgenommen. Der Preis für den zweijährigen Unterricht beträgt M. 20. Im zweiten Jahre fällt den Schülerinnen 2/3 des Arbeitsverdienstes zu. Für die auswärtigen Schülerinnen ist in der städtischen Kochschule Gelegenheit zu einem Mittagstisch á 20 Pfg.

Das Kuratorium.
J. A.: **Tilmann,** Bürgermeister.

Gewerbeschule

zur Erlernung aller weiblichen Handarbeiten

Gegründet 1880.

Am Montag den **3. Oct.** beginnt ein neuer Cursus im Wäscheschneiden, Kleidermachen, Bügeln, Glanzbügeln, Maschinennähen, Blumenmachen, Knüpfen, Spitzenklöppeln, Weiß- und Kunststicken, Tambouriren, in Filetarbeiten und Smyrna-Teppichfabrikation, Malen, sowie in Kerbschnitzen, in Brandmalerei und in einer **neuen Art** Plüsch-Hochstickerei, dem Handnähen, Flicken und Stopfen wird besondere Sorgfalt zugewendet.

Auf Wunsch können auswärtige Schülerinnen als Pensionärinnen in der Familie aufgenommen werden. Schulpflichtigen Kindern ist Mittwochs und Samstags Nachmittags Gelegenheit geboten, Handarbeits-Unterricht zu erhalten.

Margaretha Otten, Vorsteherin,
Neuß, Hammthorschule.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Industrieschule

von

Dorothea Hennig,

Niederstr. Nr. 42, NEUSS, Niederstr. Nr. 42.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, als: **Nähen, Flicken, Stopfen, Sticken,** sowie in allen **feineren Kunsthandarbeiten.**

Kursus im Wäschezuschneiden (theoretischer und praktischer Unterricht). **Kursus für Damen-Confection** (Ausführung sämmtlicher Damen- und Kindergarderoben nach Körpermaß, theoretisch und praktisch).

Alles Nähere durch Prospecte.

Anmeldungen werden vom 29. September ab im Schullokale, **Niederstraße Nr. 42,** bereitwilligst entgegengenommen.

Separater Unterricht für Kinder von 6 bis 14 Jahren an den Mittwoch und Samstag Nachmittagen.

Hochachtend
Dorothea Hennig.

Eine bedeutende Firma der **Porzellan- und Glaswaarenbranche** sucht für **Neuß und Umgegend** einen mit der Wirthe-Kundschaft vertrauten Herrn als

Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten unter **W. 400** an die Exp.

Verkäuferin,

kath., sucht Stelle in einem Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft. Off. unter **V. 365** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann,** Düsseldorf.

Rother Dachshund entlaufen. Wiederbringer Belohnung.
K. Beuth, Hemmerden.

Täglich 20 Mark

können verdienen Hausierer, Agenten, Händler, sowie Frauen durch den Vertrieb eines neuen, sehr leicht verkäuflichen **Artikels.** Muster versendet franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.50.

L. Frankholz,
Elberfeld, Funkenstr. 7.

Mobilar-Verkauf

zu Heerdt.

Montag den 10. October cr., Morgens 9 Uhr,

läßt Frau Ww. Joh. Gerhard Fenster in ihrer Wohnung zu Heerdt auf der Oberstraße öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Tische, Stühle, Bänke, Pult, 4 vollst. Betten, Drehfaß, Glas-, Milch-, Kleider- und Küchenschränke, Wanduhr, Porzellan, Bilder, Ofen, **Schiffbauer-Werkzeug,** Walze, eis. Pflug, Eggen, kleiner Rollwagen, Kübel, Brandholz, Gartengeräthe 2c.

Neuß. **Karl Denecke,**
Auct.- u. Hypoth.-Geschäft.

Die diesjähr'ge Campagne beginnt am Dienstag den 4. October.

Arbeiter werden am Sonntag den 2. October, Vormittags gegen 10 Uhr, auf dem Comptoir der Fabrik angenommen.

Zuckerfabrik Elsen

Bilder und Kränze

werden geschmackvoll und billigst eingerahmt bei

Th. Pannenbecker,
Neuß, Büchel 44.

Patente Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt sch. u. gewissenhaft und billig Ingenieur und Patentanwalt **Hans Friedrich,** in Düsseldorf, Immermannstraße Nr. 9 Telephon 721. Ausk. und Broschüre kostenlos

---

Beste nach Gewicht

von **Kleiderstoffen, Juponstoffen, Hemdenflanellen** und **Schürzenstoffen,** in Längen v. 2—12 Meter, bedeutend unter Preis, à Pfund 500 Gramm zu 120 Pfg.

Probepacket von 9 Pfd., sortirt oder nach Angabe, liefert für 10 Mk. 80 Pfg. unter Nachnahme franko die 1876 gegründete Fabrik

E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.

Viele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

Stottern

heilt schnell und gründlich **Nick,** Lehrer des Kgl. Gymnasiums, Koblenz. 3 Tage unentgeltliche Probe.

Ein **junger Mann** sucht per 1. October in **besserem Hause** ein

hübsch möbl. Zimmer

mit **voller Pension.**

Offerten mit Preisangabe unter **O. H. 24** an die Exp. d. Bl.

Soeben ist im Verlag der **Gesellschaft für Buchdruckerei** (Neuß-Grevenbr. Zeitung) erschienen:

Festschrift

zum

goldenen Jubiläum

des

Pius-Vereins.

(Neuß a. Rh.)

Von **Jos. Grunau.**

Die 32 Seiten umfassende Schrift ist ein interessanter Beitrag zur Neußer Lokalgeschichte, so daß auch Nichtmitglieder des Pius-Vereins dieselbe mit Interesse lesen werden.

Die Festschrift ist zum Preise von **30 Pfg.** in der **Expedition dieser Zeitung** Markt 15 erhältlich; ferner in den Buchhandlungen von **J. van Haag** und **Joh. Flatau,** sowie bei **Jac. Breuer,** Krämerstraße und Niederstraße, **Th. Pannenbecker,** Büchel, **Pet. Spelter,** Oberstraße.

Die Schrift kann auch durch die Boten dieser Zeitung bezogen werden.

Kirmeß und Fahnenweihfest

zu Ramrath.

Sonntag den 25. September feiert der hiesige **Grenadier-Verein** verbunden mit der **Kirmeß**

Fahnenweihfest

im Prisack'schen Lokal.

Morgens, gleich nach dem Hochamte, **Zug mit Musik von der Kirche aus ins Lokal.**

Nachmittags 3 Uhr: Antreten der Vereinsmitglieder, Empfang der auswärtigen Vereine und **Zug durch die Ortschaften Ramrath-Villau** zum Vereinslokale, dort Begrüßung der Vereine und sonstigen Gäste, alsdann:

Weiherede

und die sonst üblichen Acte zur Feier, danach **Ball** bis zum Schluß.

Montags: **Ball** in gewohnter Weise.

Dienstags: **Zug durch die Ortschaften** und **Ball** wie die vorhergehenden Tage.

Entree in gewohnter Weise. — Die Bewohner werden gebeten, die Häuser zu beflaggen.

Zu dieser Festfeier ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Heute Anstich von



Münchener Kind'l-Märzen-Bier.



Hôtel-Restaurant Langebeckmann.

Feiertags wegen bleiben unsere Verkaufsräume Montag den 26. dss. Mts. geschlossen.

Waarenhaus

Louis Wolf & Co.,

Oberstraße 112.

Jacob Breuer,

Neuss,

Krämerstr. 7 u. 5. Filiale: Niederstr. 3.

Gross- und Einzelverkauf

sämmtl. Comptoir-Utensilien.

Grösstes Lager in

Geschäftsbücher aller Art.

Copirbücher

1000 Blatt hochfein Papier per St. 1.90 M.

Sofortige Anfertigung sämmtlicher Geschäftsbücher

bis zu den allerschwierigsten Liniaturen mit und ohne Druck.

Papiere, Papierwaaren aller Art.

Galanteriewaaren etc.

Größte Auswahl. Reellste billigste Preise.

En gros. Gegründet 1848. En détail.

— Telephon Nr. 68. —

---

4 schöne **Räume** mit allen Bequemlichkeiten per 1. Oct. an stille, ruhige Familie zu vermiethen. Näheres Michaelstraße 8.

Schöne, junge **Schweine**



zu haben bei
M. Schmitz, Dirkes b. Grefrath.

Kath. Gesellen-Verein.

Alle Mitglieder des Vereins werden freundlichst eingeladen, sich an dem Jubelfeste des hiesigen Pius-Vereins zu betheiligen.

Morgens 9 Uhr versammeln sich die Mitglieder im Gesellenhause, um gemeinsam zur Münsterkirche zu gehen, ebenso **Nachmittags 3 Uhr** zur Theilnahme an dem **Festzuge.**

Als Legitimation bei dem Zutritte zur **Fest-Versammlung** dient das Vereinsabzeichen oder die Mitgliedskarte.

Der Vorstand.

Büttgen.

Nach Anordnung der kgl. Eisenbahn-Direktion zu Köln fährt die hiesige **Prozession** nach **Kevelaer** am 27. d. Mts. und zwar mit dem Zuge 10,51 ab Station Osterath, Rückfahrt am 28. nach 12 Uhr Mittags. Die h. Messe beginnt in der Pfarrkirche Morgens 7 Uhr, in der Kapelle zu Vorst 7½ Uhr, wonach Auszug. Der Fahrpreis beträgt für Rückfahrkarten von Station Osterath aus 2 Mark, welche vorher bei den Brudermeistern zu entrichten sind.

Wallfahrt nach Kevelaer.

Samstag den 1. October cr., Morgens 7 Uhr 20 Min. wird die Prozession der Pfarre Bedburg nach vorherigem Hochamte mittels Sonderzuges unter Begleitung von mehreren Geistlichen nach Kevelaer fahren und am folgenden Tage Nachmittags 4 Uhr 52 Min. zurückkehren.

Der Fahrpreis beträgt ab Bedburg 3,50 M., ab Harff 3.30 M. und sind die Fahrkarten für Bedburg schon an den beiden Tagen vorher bei den Herren Hub. Rommerskirchen und Wilh. Heidemann zu Bedburg zu lösen.

Der Präfekt **B. Cremer.**

Rommerskirchen.

Die **Prozession** zieht aus der hiesigen Pfarrkirche am 28. Sept., Morgens ½6 Uhr, und fährt am selben Morgen, punkt 9 Uhr von der Station Grevenbroich mit Extrazug zum Gnadenorte **Kevelaer** hin, am anderen Tage Mittags 12 Uhr 6 M. von Kevelaer retour, Ankunft in Grevenbroich Nachmittags 2 Uhr 6 Min. Auswärtige Pilger können sich anschließen.

Fahrkarten bei den Brudermeistern.

Christian Heimann,
Präfekt in Sinsteden.

Stenographie.

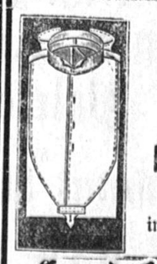
Der hiesige **Gabelsberger'sche Stenographen-Verein** eröffnet am **Donnerstag, den 6. October cr., Abends 8½ Uhr,** im **Hotel Borrenkott** in **Grevenbroich** einen

Unterrichtskursus

in der Gabelsberger'schen Stenographie.

Die Vergütung für **Lehrmittel** und **Unterricht** beträgt insgesammt **7,50 Mk.**

Liste zur Anmeldung liegt in obigem Vereinslokal offen. Auch werden Anmeldungen am Eröffnungsabende, 6. October cr., entgegengenommen.



Oberhemden, Uniform-, Reise- und Nachthemden

fertigt in bekannter Güte

Conrad Lemmerholz,
Reparaturen schnell und billigst



Preiskegeln

bei **Jean Krüppel**
in Grevenbroich.



Zimmerthüren

in allen gangb. Sorten und Größen nebst **Bekleidung u. Futter,** sof. in trockener Waare vom Vorrath lieferb., offerirt billigst

Fritz Kirberg,
Düsseldorf.

Preisl. u. Zeichn. grat. u. fr. zu Diensten.

---

3 Sonnenschirme gef. Gegen Belohn. abzh. **W. Heines,** Morgensternsheide

Gebr. Alsberg,

Oberstr. 120|122. NEUSS, Oberstr. 120|122.

Hervorragend billiges Angebot **für Reservisten!**

Hochfeine Joppen-Anzüge 9, 15, 24 Mark und höher.
Hochfeine Rockanzüge 17, 21, 28 Mark und höher.
Pochfeine Herbst-Ueberzieher 7, 8, 9. 12, 15 Mark und höher.

Herren-Anzüge und Paletots nach Maass aus den neuesten solidesten Herbst- und Winterstoffen zu 35, 45, 50, 60 Mark

Hosen nach Maass in soliden Kammgarn- und Cheviot-Stoffen 12, 15, 18, 21 Mark.

Bei Maaß-Anfertigung übernehmen wir Garantie für guten Sitz und feinste Verarbeitung.

1 Partie blauer Jacken blauer Hosen	1,28 85	1 Partie schwerer Biberhemden	1,25	1 Partie Strümpfe	25 Pfg	1 Partie leinener Herren-kragen	25 Pfg	1 Partie schwerer Unterjacken	M. 1,25

Hausfrauen kauft nur Kaiser's Kaffee.

Derselbe wird direkt aus den Produktionsländern importirt, in eigenen Röstereien nach besonderem Verfahren geröstet, und in **über 350 Filialen** an die Consumenten abgegeben.
Als guten reinschmeckenden Haushaltungs-Kaffee empfehle

schon die braungeösteten Sorten à 70, 80, 90 u. 100 Pfg. per Pfd.

und feinere Mischungen von **110—210** Pfg. per Pfd. — **Perl-Kaffee-Mischung** à **90** u. **100** Pfg. per Pfd. **Abfall-Kaffee per Pfd. 50 und 60 Pfg.** Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Neuß, Markt 14, Niederstraße 40.

Grösstes Kaffee-Importgeschäft Deutschland's

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Männer-Gesang-Verein „Sängerlust".

Sonntag den 25. September feiert der Männer-Gesang-Verein „Sängerlust" im Vereinslokale Restauration Fr. Wenge sein

Herbstfest.

Nachmittags von 4—8 Uhr: Tanz-Vergnügen.
Entree frei! **Entree frei!**

Abends 8 Uhr:

Grosser Fest-Ball.

Entree für Nichtmitglieder à Person 75 Pfg. eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
der Vorstand.

NB. **Sonntag Morgen 11¼ Uhr: General-Probe.**

Kaisersaal Neusserfurth.

Entree frei! **(Fritz Piel.)** **Entree frei!**

Am **Sonntag den 25. September, Nachmittags 4 Uhr,** feiert der

Cavallerie-Verein Neuss

sein **Sommerfest**, bestehend in

Gartenbelustigungen, Tanzkränzchen und Gratisverloosung.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Junggesellen-Sodalität

Die Mitglieder der Junggesellen-Sodalität werden hierdurch freundlichst eingeladen, an dem am Sonntag den 25. Sept. cr. stattfindenden

Goldenen Jubiläum des Pius-Vereins

sich **recht zahlreich**, besonders an dem **Festzuge** und der **Fest-Versammlung**, zu betheiligen.

Der Vorstand.

NB. Auf Wunsch sind nur **Mitglieder** zugelassen, welche in Besitz der **Festkarten** und **18 Jahre alt** sind.

Kirchen-Gesang-Verein

Die verehrlichen Theilnehmer am Festzuge des **Pius-Vereins** werden freundlichst gebeten, sich zur Empfangnahme der **Festkarten** Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei Herrn **Vinc. Müller** einzufinden.

Der Vorstand.

Allrather Kirmeß

An den drei Kirmeßtagen, Sonntag, Montag und Dienstag findet Nachmittags von 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen

Von 8¼ Uhr ab

BALL

statt. Montags und Dienstags **Getränke nach Belieben.**

Es ladet ergebenst ein
Wwe. Heinrich Verhagen.

Kirmeß zu Allrath

An den drei Kirmeßtagen 25., 26. und 27. September

Tanzmusik u. Ball,

wozu einladet.

H. Brockers.

Barrensteiner Kirmeß.

An den Kirmeßtagen, den 25., 26. und 27. Sept. cr., findet in meinem Lokale

BALL

statt. Sonntags von 4—8 Uhr

Tanzvergnügen.

Es ladet frdl. ein
Th. Käter.

Bei Gelegenheit der **Ramrather Kirmeß** findet beim Unterzeichneten

BALL

statt. **Hintzen.**

5 Zimmer an stille Leute und **2 möbl. Zimmer** zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition.

Für Reservisten

empfehle

Große Posten

Eleganter Anzüge und Paletots

zu

ganz besonders billigen Preisen.

Rud. van Endert,

Neuß, Zeughaus 1. Etage.

Zug-Ordnung

für den

Festzug des goldenen Jubiläums

des

Pius-Verein.

1. Verstärkte Lück'sche Kapelle.
2. Alte Fahne, Vorstand und Ausschuß des Pius-Vereins Neuß.
3. Marianische Männersodalität.
4. Vereinigung Allerheiligen nach Kevelaer.
5. Pfarr-Cäcilienchor an St. Quirin.
6. Junggesellen-Sodalität.
7. Pfarr-Cäcilien-Verein an St. Marien.
8. Kapelle des Gesellenvereins.
9. Katholischer Gesellenverein.
10. Katholischer kaufm. Verein „Novesia".
11. Kirchengesangverein.
12. Pius-Verein Dortmund.
13. Pius-Verein Crefeld.
14. Hahn'sche Kapelle.
15. Ehrengäste.
16. Pius-Verein Neuß.

Die betreffenden Gruppen sind gebeten, auf dem Marktplatze bei den für sie durch Plakate kenntlich gemachten Stellen Aufstellung zu nehmen.

Ergebenst

Vorstand und Ausschuß des Pius-Verein.

Knaben-Anzüge.!!

Zu nachstehenden Ausnahmepreisen empfehle:

1 Posten Knaben-Zwirn-Anzüge à M. 2.40 2.75 3.25 per Stück.
1 Posten Knaben-Burkin-Anzüge à M. 2.90 3.25 3.75 4.00 4.75 pr. Stück u. höher.
1 Posten Knaben-Cheviot-Anzüge à M. 3.00 3.40 3.75 3.90 4.60 pr. Stück u. höher.
1 Posten Knaben-Loden-Anzüge à M. 2.80 3.30 3.60 3.80 4.50 pr. Stück u. höher.
Einzelne Knaben-Hosen in allen Größen und Preislagen.

Rud. van Endert,

Neuss,
Zeughaus I. Etage.



Unserem allverehrten strammen und tapferen Herrn Major

Gerhard Wegmann

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zu seinem heutigen Namensfeste.

Gewidmet vom Jäger-Corps 1898.

Gebr. Hirsch

Oberstr. 108, Neuss, Oberstr. 108.

Für Reservisten empfehlen zu ermäßigten Preisen

Anzüge im Preise von Mk. 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20–25.

Paletots im Preise von Mk. 8, 10, 12, 15, 20.

Feiertage halber bleibt unser Geschäft Montag geschlossen.

Montag den 26. cr. bleibt mein Geschäft Feiertags wegen geschlossen.

L. Goldstein.

Grevenbroich.

Montag den 26. September a. cr. bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

Adolph Hirtz,

Grevenbroich, Steinweg 6.

Hierzu ein zweites Blatt und das St. Quirinus-Blatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 217. (Zweites Blatt.) Samstag den 24 September 1898. (Gerhard †) 25. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

§ Neuß, 24. Sept. 1898.

Ueber Stoffmangel braucht der Wochenpolitikus trotz der andauernden Hitze in diesem Sommer nicht zu klagen. Die politische Welt kommt aus der Spannung und Aufregung nicht heraus. Der russische Sirenengesang der Abrüstung hat in Deutschland ein schnelles und unerwartetes Echo gefunden. Die Blätter und Stimmen, welche eine weitere und große Vermehrung unserer militärischen Kräfte in drohend nahe Aussicht stellen, behalten recht; denn der Kaiser hat in seiner Oeynhausener Rede deutlich und klar gesagt, daß wir noch sehr weit entfernt sind, dem russischen Abrüstungsvorschlage Folge zu leisten. Wann und wie die Rüstungen enden werden, ist nicht zu erkennen, doch sind wir der vollen Ueberzeugung, daß jetzt wie nie, seit 25 Jahren, die Verhältnisse sich ganz eigenartig zugespitzt haben. Der politische Himmel ist bewölkt und ein Wetter ist im Anzuge; wo es niedergeht, darüber kann man Bestimmtes nicht sagen. Unsere innere politische Lage läßt ja natürlich nichts zu wünschen übrig. Doch will uns bedünken, um noch einmal auf die socialpolitische Kaiserrede zurückzukommen, daß das „Suum cuique" des preußischen Wahlspruches, das Coalitionsrecht der Arbeiter, sein Recht auf Arbeit und auf Niederlegung derselben gerade so schützen muß, wie die Syndikate und „Ringe" die Großindustrie. Wenn letztere schwere Conventionalstrafe festsetzen können für einen Industriellen, der der Willensmeinung der Majorität in Bezug auf Preise und Löhne entgegenhandelt, so muß auch dem Arbeiter gestattet sein, seine Arbeitsgenossen durch **erlaubten** moralischen Zwang, wenn ihm die Vereinigung durch Unterstützung die Existenzbedingungen garantirt, zur Arbeitsniederlegung zu veranlassen. Daß „Auswüchse" und „Terrorismus" vermieden werden müssen, ist allerdings unerläßlich; dieselbe aber nur bei den Arbeitnehmern zu suchen, ist einfach unmöglich; denn die letzte Zeit hat uns gezeigt, daß auf Seiten der „Arbeitgeber" (Piesberg) die Moralität der Mittel manchmal ganz verzweifelt zweifelhaft aussieht. Es wäre ein Eingriff in die persönliche Freiheit, einseitig dem Arbeiter zu versagen, was dem Kapitalisten erlaubt ist.

Die Landtagswahlen stehen wieder vor der Thüre, da heißt es wieder für den Wähler hinzutreten, um die Stimme dem Manne zu geben, der für das Recht und die Wahrheit und für die Freiheit der Kirche eintritt. Jeder, der sich noch stolz einen Christen nennt, muß Sorge dafür tragen, daß die Ideale des Christenthums hochbleiben. Die Schulen sollen christlich sein, das Kruzifix soll in den Schulräumen die erste Stellung einnehmen; denn unserm Zeitalter fehlt es sehr an Gottesglaube und Gottesfurcht. Es ist ja soweit schon gekommen, daß man in unserer Reichsmetropole einen Socialdemokraten, den Abgeordneten Singer, in die städtische Schuldeputation wählt. Allerdings der Kultusminister hat eine Verfügung erlassen, wodurch der Magistrat in die Unmöglichkeit versetzt wird, die Wahl Singers zu bestätigen. Man muß sich diesen Fall einmal vor Augen führen, ein Mann, der sich von Gott losgesagt, dessen Religion in dem Satze gipfelt: „Wir kennen keinen Herrn über uns, sowohl im Himmel als auf Erden", einen solchen Mann wählt man in eine Behörde, dessen Mitglieder auf die Erfüllung der Aufgabe der preußischen Volksschulen hinzuwirken haben, also vor allen Dingen dahin streben sollen, daß die heranwachsende Jugend nicht nur in den für das bürgerliche Leben nöthigen Kenntnissen und Fertigkeiten unterwiesen, sondern auch zu gottesfürchtigen, sittlichen und vaterlandsliebenden Menschen erzogen werde. Der Kultusminister hat mit dieser Verfügung allen rechtdenkenden Deutschen aus dem Herzen gesprochen, jetzt, wie nie zuvor, sieht man die Nothwendigkeit des großen Kaiser-Wortes: Dem Volke muß die Religion erhalten bleiben, ein. Da heißt es aber auch den atheistischen Hochschulprofessoren zu Leibe rücken. Wenn diese Herren ihre Gottlosigkeit von den Lehrstühlen der Universitäten den jungen Studirenden ungestört verkünden können, so ist es leicht erklärlich, daß der Nachwuchs nicht gläubig sein kann. Ist aber der Unglaube bis ins Volk gesickert, klammert sich dieses nicht mehr an die festen Grundsätze der Religion, so stehen wir am Vorabende der Revolution; dann gibt es keinen Gott und kein Gebot, dann hört auch der Thron von Gottes Gnaden auf zu bestehen. Darum heißt es auch für die Wähler des Landtages „mit Eifer und Festigkeit einzutreten und zu bedenken, daß auch bei der bevorstehenden Wahl die höchsten Güter in Frage kommen, und daß dem Wahlrecht des Gesetzes die Wahlpflicht des Gewissens gegenübersteht. Mögen, so schließt der Wahlaufruf der Centrumspartei, Alle ihre Pflicht erfüllen unter der Loosung: Für Wahrheit, Freiheit und Recht.

Die Gruft hatte sich über dem Opfer des Scheusals von Genf noch nicht geschlossen, so lief schon eine andere Meldung eines angeblichen Attentats durch die Blätter. Der Kronprinz von Italien sollte darnach ermordet worden sein. Diese Nachricht bestätigte sich nicht. Trotzdem hat der italienische Ministerrath ein Ausnahmegesetz gegen die Anarchisten angenommen. Italien ist die Brutstätte jener Verbrecher, welche aller Menschlichkeit den Krieg erklärt haben. Es kann dies einen jeden, der die italienische Politik der letzten Jahrzehnte verfolgt hat, nicht wundern. Die mangelnde Schulbildung des gewöhnlichen Volkes, die Mißwirthschaft der Behörden und Ministerien haben das Volk an den Abgrund des Verbrechens geführt, der bekanntlich leichter zu finden ist, als der Weg zu einem gesitteten Leben. Die Schuld tragen nicht aber einzelne Individuen, sondern zum großen Theile diejenigen, welchen das Wohl und Wehe eines Volkes am Herzen liegen müßte.

Oesterreichs Kaiserin wurde Samstag Nachmittag begraben. Alle Länder und Völker haben dem schwer geprüften Kaiser Franz Joseph ihr Mitleid ausgedrückt. Franz Joseph hat ein Handschreiben an den Grafen Thun gerichtet, worin er diesen beauftragt, seine an die geliebten Völker gerichtete Danksagung für die in rührender und erhebender Weise geäußerte Liebe und Theilnahme sowie für die Pietät für die verblichene Kaiserin zu danken.

Trotz des welterschütternden Ereignisses in Genf hat die französische Dreifusiade ihren Weg ruhig weiter genommen. Flucht, neue Enthüllungen, Ministerwechsel usw. das ist so alltäglich, daß sie zuletzt gar nicht mehr auffallen. Esterhazy befindet sich seit vierzehn Tagen in London. Sein Gesicht hat er sich glatt rasieren lassen, um nicht erkannt zu werden. Er hat erklärt, alles, was er gethan habe, habe er in blindem Gehorsam gegenüber dem Befehle eines vorgesetzten Offiziers gethan. Esterhazy hat einem Berichterstatter im Beisein von Zeugen sein Verhalten und seine gegenwärtige Lage in allen Einzelheiten auseinandergesetzt. Von tausend das Dreyfus-Actenbündel bildenden Schriftstücken seien ungefähr sechshundert gefälscht. Esterhazy ist bereit, zu zeigen, durch wen und unter welchen Umständen diese Fälschungen begangen worden sind. Vermuthlich würden seine Enthüllungen, deren Veröffentlichung nunmehr beabsichtigt sei, ihn verhindern, jemals nach Frankreich zurückzukehren. Wir können nicht umhin, diese Neuigkeiten mit einem Fragezeichen zu versehen. Indessen muß sich bald zeigen, was daran wahr ist.

Die Engländer und Franzosen schienen am Ausgange voriger Woche aneinander zu gerathen. Die englischen Truppen, welche im Sudan vorgingen, trafen auf eine französische Besatzung und es entstanden Händel. Nun scheint aber der Conflikt beigelegt worden zu sein, da der englische General Kitchener den französischen General in dessen Lager besucht und ihn nach Kairo begleitet hat.

Die Unruhen auf Kreta sind noch in vollem Gange. Die fremden Kriegsschiffe haben sich zurückgezogen und nur die Engländer sind verblieben, um thätlich vorzugehen. Die türkischen Truppen haben sich aus der Schußweite der englischen Schiffe ins Innere der Insel begeben und haben sich dort verschanzt. Die Engländer vereinigen sich nun mit den Aufständischen, um die türkischen Truppen zu verdrängen.

Vermischtes.

Durch kaiserliche Cabinetsordre ist eine neue „Vorschrift über Eintheilung, Bekleidung und Ausrüstung des auf dem Kriegsschauplatz zur Verwendung kommenden männlichen Personals der freiwilligen Krankenpflege" erlassen worden. Danach wird das Personal in Lazareth-, Begleit-, Transport- und Depot-Personal und zwar in Zügen zu je 12 Rotten = 24 Mann mit je einem Zugführer und einem Zugführer-Stellvertreter eingetheilt; jeder Zug zerfällt in zwei Sectionen zu sechs Rotten. Einzelbestimmungen regeln die Vertheilung der Tischler, Schlosser, Radfahrer und Wagenbegleitung. Der Anzug besteht aus einer grauen Tuchlitewka mit einer schrägviereckigen, weißen Kragenpatte, auf der das rothe Kreuz sich befindet, einer langen, grauen Tuchhose, einem grauen Tuchmantel mit Kapotte, auf dessen Nickelknöpfen das Genfer Kreuz aufgeprägt und auf dessen weißen Kragenpatten das rothe Kreuz aufgenäht ist, einer runden, weißen Schirmmütze mit schwarzem Tuchrande und ponceaurothem Vorstoß, Landeskokarde und rothem Kreuz, halbhohen Stiefeln resp. Schnürschuhen, Drillichrock mit Nickelknöpfen, auf denen das Genfer Kreuz aufgeprägt ist, Halsbinde und Unterhose, baumwollenem Tricothemd, wollenen Strümpfen und grauen oder weißen gestrickten Fingerhandschuhen. Die Sectionsführer, Zugführer sind durch Abzeichen am linken Aermel kenntlich gemacht.

* Verhaftung eines Ordens-Schwindlers. Außer den heirathslustigen Mädchen der dienenden

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

47) (Nachdruck verboten.)

Nach einigem Zögern fuhr Rhoden fort: „Allerdings hat uns die liebenswürdige Hotelbesitzerin gleich erklärt, wir könnten die Zimmer nur für zwei Tage haben, sie seien für später schon vergeben. Wir konnten die schöne Frau Straubinger auch beruhigen, da Herbert bereits wieder fort will, vorausgesetzt, daß Sie einverstanden sind."

„Ich fahre morgen auf jeden Fall fort", unterbrach Herbert fast rauh seinen Freund. „Die Entschließungen meiner Frau können jetzt keinen Einfluß mehr auf die meinigen haben."

„Du triffst aber den Ton des Eheherrn und Gebieters ausgezeichnet. Deine Frau sollte Einsprache erheben," sagte Rhoden scherzend, obgleich er über Herberts Bemerkung erschrocken war.

Gertrud ließ hastig den Arm Herberts los. „Wann wünschest Du zu speisen." fragte sie unsicher, „und wo? — Ich habe gestern auf meinem Zimmer gegessen".

Herbert zog die Uhr. „Es ist noch sehr früh, wir können später darüber bestimmen", entgegnete er. „Ich muß Dich um die Erlaubniß bitten, Dich auf Deinem Zimmer aufsuchen zu dürfen, ich habe mit Dir zu sprechen."

„Pauline wird oben sein," entgegnete sie zögernd. „Du kannst sie wohl fortschicken, ich muß Dich allein sprechen."

Sie nickte und schritt leicht und graziös, von den beiden Herren gefolgt, die Treppe empor. Niemand konnte ahnen, wie sehr der jungen Frau das Herz klopfte. Auf dem Korridor reichte sie Rhoden die Hand mit einem tieftraurigen fragenden Blicke, der ihm bis in die Seele weh that. Ohne zu wissen, was Herbert eigentlich beabsichtige, erwiderte Rhoden diesen Blick so heiter zuversichtlich und ermunternd, als wäre Alles in schönster Ordnung, und küßte in herzlicher Ehrerbietung die schlanke weiße Hand Gertruds.

14. Kapitel.

Rhoden trat mit dem Grafen in dessen Zimmer ein und schloß die Thür so nachdrücklich, daß sich Herbert etwas verwundert umsah. Dann stellte sich Rhoden vor seinen Freund hin und fragte ganz empört: „Sage mir nur, um des Himmels Willen, wie Du dazu kommst, in diesem Tone mit Deiner jungen Frau zu reden. Gerade von Dir ist mirs ganz unerklärlich. Was soll denn das bedeuten?"

„Den Anfang vom Ende, Lothar," entgegnete Herbert ernst und schloß seinen Handkoffer auf, aus dem er eine ziemlich große, prachtvoll gearbeitete Kassette aus Rosenholz nahm. Der reiche Silberbeschlag derselben zeigte in den manigfaltigsten Verschlingungen das Wappen und den Namenszug der Grafen Frankenthurn.

Verblüfft sah Lothar den Freund an. „Ich verstehe Dich nicht. Den Anfang vom Ende, was heißt das? — Ich habe Dich gewarnt, Herbert," fuhr Rhoden eindringlich fort, „als Du Dirs in den Kopf gesetzt hattest, um Gertrud Meynert zu werben. Freilich, ein Weib wie sie ist dazu angethan, dem ruhigsten die Besinnung zu rauben. Du hättest aber mir folgen und fliehen müssen; Du hast es nicht gethan! Zum zweiten Male hast Du meinen Rath in den Wind geschlagen, als ich Dir empfahl, wenigstens sofort nach der Trauung Deiner Frau die volle Wahrheit zu sagen. Daß ein Charakter, wie der Gertruds, nicht sobald eine derartige Enttäuschung überwinden würde, war doch vorauszusehen. Wie Du Dich mit ihr auseinandergesetzt hast, weiß ich freilich nicht; doch nach eurem gegenseitigen Verhalten zu schließen, ist von dem geträumten Märchenglück, das der Prinz der Schäferin bereitet, eben nicht viel eingetroffen. — Verzeihe, wenn ich Dir weh thue," unterbrach er sich, als er die unwillige Geberde Herberts bemerkte, mit welcher dieser die letzten Worte beantwortete. „Aber sieh, ich wäre ja nicht Dein Freund, wenn ich nur aus konventionellem Taktgefühl jetzt schwiege, wo ich ahne, daß Du wieder Deiner Frau gegenüber einen falschen Weg einschlagen willst. Es ist zwar immer mißlich, sich in einen Streit zwischen Eheleuten zu mischen, weil die Kriegskosten in der Regel der „Dritte" zahlen muß; aber selbst auf diese Gefahr hin bitte ich Dich, sage mir, was Du vorhast, sage mir, was Du denn eigentlich zu thun gedenkst?"

Herbert warf das Tuch fort, mit dem er an dem Silberbeschlage mechanisch herumgeputzt hatte, und richtete sich hoch auf. „Du meinst es gut, Lothar," sagte er „und ich nehme es Dir deshalb auch nicht übel, daß Du mir gegenüber so gern ein wenig den Mentor und Vormund spielst. Es ist wahr, meine Liebe für Gertrud hat mich einen Irrthum begehen lassen, den ich schwer gebüßt habe, aber ich bin eben im Begriffe, diesen Fehler wieder gut zu machen. Ich werde ihr ihre Freiheit zurückgeben."

„Unmöglich, Herbert — das kann nicht Dein Ernst sein," rief Rhoden in höchster Bestürzung. „Jedenfalls hoffe ich, daß Deine Frau klüger ist, als Du, und ihre Freiheit nicht zurücknimmt."

„Sei sicher, niemals wird ihr ein Geschenk willkommener sein," entgegnete der Graf voll Bitterkeit. „Und nun bitte ich Dich, reden wir kein Wort mehr über den Gegenstand. Die Sache ist bei mir längst beschlossen. Dir sagte ich bis heute Nichts, weil Du wahrscheinlich Vermittelungsvorschläge gemacht hättest, die überflüssig gewesen wären. Ich bat Dich aber, mit hierher zu kommen, damit Du Gertrud mit Rath und That zur Seite stehst — Du bist ja auch ihr Freund. — Ich reise heute noch ab."

Rhoden hatte sich in einen Sessel fallen lassen und zerbiß ingrimmig die Spitzen seines Schnurrbartes. „Und weiß Deine Frau, was Dich hierhergeführt hat?"

Graf Landskron zuckte die Achseln. „Ich glaube nicht. Uebrigens besitzen ja die Frauen eine außerordentliche Fähigkeit zu errathen!"

„Gewiß, darum war sie auch heute so erfreut, als sie Dich sah," bemerkte Rhoden sarkastisch. — „Aber Mensch," fuhr er plötzlich auf, „Du begehst ja einen Doppelmord, siehst Du denn nicht, daß Dich Dein Weib liebt?"

Herbert sah den Freund erstaunt an. „Ich bin leider vom Gegentheil überzeugt," sagte er traurig. „Doch genug. Erwarte mich hier, oder lasse Botschaft zurück, wo ich Dich finde. Lebewohl!"

Rhoden faßte hastig nach der Hand des Freundes. „Nein Herbert, geh nicht, lasse mich zuerst mit Dir sprechen. In dieser Stimmung verdirbst Du Alles; Du erweckst ihren alten Trotz, und dann ist Alles aus. Bleib hier, lasse mich zuvor zu ihr gehen."

„Ich habe zu lange geschwiegen, Lothar, es ist die höchste Zeit, daß ich rede. Ich brauche keinen Unterhändler."

Noch einmal hielt ihn der Baron zurück. „Und was wird aus Dir, wenn sie Deinen Vorschlag annimmt? Denn Du liebst sie; heute mehr noch das blühende herrliche Geschöpf als vor einem Jahre das schlanke Mädchen, das in so stolzer Schönheit uns entgegentrat. Was wird aus Dir, wofür wirst Du leben?"

„Sorge nicht, Lothar," sagte Herbert und erhob das Haupt. „Ich bin kein Schwächling, der sich eine Kugel durch den Kopf jagt, weil ein Weib ihn verschmäht. Ja, ich liebe sie, — mehr, als Du ahnen kannst, liebe ich sie. Aber höher noch als diese Liebe, als Gertrud selber steht mir meine Selbstachtung. Und wofür ich leben werde? — Ich werde meine Pflichten erfüllen, das ist doch selbstverständlich.

„Wie ein alter Römer," brummte Rhoden, nachdem Herbert das Zimmer verlassen hatte, und lief dann erregt in dem Raum auf und ab. Es fiel ihm nicht ein, fortzugehen, hier wollte er bleiben, bis der Freund zurückkehrte. Als er vor prickelnder Ungeduld es nicht mehr aushalten konnte, setzte er sich an den Schreibtisch, zog ein Briefblatt aus der offenen Mappe und schrieb an seine Braut.

„Theuerste Ingeborg!

Daß es Narren in der Welt gibt, habe ich zwar immer gewußt, aber daß auch Herbert Landskron zu ihnen gehört, diese Entdeckung machte ich erst heute vor zehn Minuten. Und ich kann seine Narrheit nicht hindern! Hast Du mich schon in schlechter Laune gesehen? Gewiß nicht, sollst es auch nicht. Aber in diesem Augenblick bin ich es in solchem Maße, wie ich es von mir für unmöglich gehalten hätte. — — — —"

Und in diesem Tone ging das Schreiben noch vier Seiten fort und erzählte das Vorhaben Herberts, sich von Gertrud zu trennen.

Während Rhoden in seinem Unmuthe so eifrig schrieb, daß ihm der Schweiß auf die Stirn trat, stand Herbert im Zimmer Gertruds. Die Kassette, welche er mitgebracht, hatte er auf den Tisch gesetzt, seine Hände blieben noch eine Weile, wie eine Stütze suchend, auf dem Deckel liegen, denn diese starken Hände zitterten.

„Ich bringe Dir den Familienschmuck der Frankenthurns. Der Wiener Juwelier, dem Deine Großmutter den gesammten Schmuck zur Reinigung übergeben hatte, ist seinem Auftrage durchaus gerecht geworden. Ich habe vor Zeugen die Schmuckstücke revidirt, es stimmt alles genau. In Deinem Namen übernahm ich den Schmuck wieder, stellte die Empfangsbestätigung aus und beglich die Rechnung."

(Fortsetzung folgt.)

---

* Cadiz, 21. September. Infolge der Ueberschwemmungen wurden in Herrera 80 Leichname gefunden. Die Olivenernte ist verloren. In den Provinzen Sevilla und Granada steht das Wasser am höchsten. Weitere Leichen werden angespült.

Klasse gibt es keine Personen, welche so leicht den abgebrauchtesten Künsten von Schwindlern zum Opfer fallen, als eitele, ordensüchtige Leute. Wieder ein Mal wurden dem Wiener Landgericht ein Ordens-Schwindler eingeliefert, welcher mit vielem Erfolg operierte und seinen Clienten statt der gewünschten Auszeichnungen werthlose Medaillen anhängte. In deutschen Blättern erschienen seit einiger Zeit Anzeigen des Inhaltes, daß eine ausländische Concession, welche man nicht ausüben müsse, mit der aber ein Consulat oder ein Hof-Titel erworben werden könne, nur an eine distinguirte Persönlichkeit abgegeben werden könne. Etwaige Zuschriften seien unter der Ciffre D. N. 2893 an Rudolf Mosse in Dresden zu richten. Die polizeilichen Erhebungen, welche in Folge dessen eingeleitet wurden, ergaben, daß der Inserent in Wien lebe und der in Mariahilf, Gumpendorferstraße Nr. 51, wohnhafte Elektrotechniker Eugen Moese-Nollendorf, Ritter v. Jenstein. sei. Der Genannte, ein sechsundvierzigjähriger Mann, gab, wie inzwischen erhoben wurde, zu, daß er die erwähnte Annonce auch in einige Wiener Zeitungen habe einrücken lassen, doch suchte er glauben zu machen, daß dies nicht auf eigene Rechnung, sondern im Auftrage einer dritten, ihm nicht näher bekannten Person in Dresden, geschehen sei. In der Wohnung des Herrn v. Moese wurde jedoch bei einer eingehenden Revision eine Anzahl von Medaillen der russischen Gesellschaft vom rothen Kreuze in Moskau, der belgischen Rettungs-Gesellschaft in Brüssel, ferner Ordensketten und Rosetten gefunden. Auch eine umfangreiche Correspondenz fiel in die Hände der Behörde, und aus dieser ging hervor, daß sich Ritter v. Jenstein gewerbsmäßig mit dem Ordensschwindel befaßt hat. Er kaufte die russischen und belgischen Medaillen als königlich belgische Orden und als kaiserlich russische Rothe-Kreuz-Orden an dem Bande des Andreas-Ordens. Für die Vermittelung dieser angeblichen Orden ließ sich Ritter v. Jenstein von seinen ordenslüsternen Clienten Beträge von 250 bis 600 Gld. als Honorar bezahlen. Auf diese Weise hat Ritter v. Jenstein eine große Anzahl von Personen geschädigt. Er befaßte sich auch mit der Vermittelung von Adoptionen und verschiedenen Titeln, wie Consulats- und Commercialraths-Titeln. Auf Grund dieses Ergebnisses der Untersuchung wurde Ritter v. Jenstein in Haft behalten.

* Bademäntel aus Papier. In Amerika, dem die alte Welt ja so viele praktisch wichtige Erfindungen verdankt, hat man jetzt eine neue Verwendung des Papiers gefunden, die man auf den ersten Anblick allerdings nicht für praktisch halten möchte: Man stellt dort nämlich Bademäntel aus Papier her. Das für diesen Zweck bestimmte Material ist ein sechs bis acht Millimeter dickes, dem Löschpapier ähnliches Papier. Die aus diesem Stoff hergestellten Bademäntel schmiegen sich beim Anlegen sofort an den Körper an — wobei freilich unentschieden bleibt, ob dies ein Vortheil oder ein Nachtheil gegenüber den bisher in Verwendung befindlichen Bademänteln ist. Ein unbedingter Vortheil der papierenen Bademäntel dagegen ist ihre Billigkeit. Außerdem saugt Papier ja die Feuchtigkeit sehr begierig auf, und in Folge davon ist bei papierenen Bademänteln das Abtrocknen nach dem Bade in einem Augenblick bewerkstelligt. Ferner ist das Papier ein schlechter Wärmeleiter, der Badende ist also in dem neuen Badekostüm gegen jähe Temperaturveränderungen und damit gegen Erkältungen geschützt.

* Chartres (Depart. Eure-et-Loir), 19. Sept. Eine gewaltige Feuersbrunst zerstörte gestern in der 16 Kilometer von hier entfernten Gemeinde Boinville-au-Chemin 3 große Bauernhöfe und 21 kleinere Wohnhäuser. Das Feuer war in dem von der Sonnengluth versengten Gras und Gestrüpp bei dem Dorfe entstanden und pflanzte sich mit solcher Geschwindigkeit fort, daß die bedrohten Einwohner nur mit Mühe sich und das Vieh retten konnten.

* Ein Fallen der Elfenbeinpreise wird wahrscheinlich die Eroberung von Omdurman durch die Engländer zur Folge haben. Während der zwölf Jahre, wo Slatin Bey in der Stadt der Strohhüte gefangen war, sah er, welche ungeheure Menge Elfenbein im Palaste aufgehäuft wurde. Der Reichthum des oberen Sudan besteht zum Theile aus Sklaven und Elfenbein, oder vielmehr, er befand sich darin. Denn der Khalif hat alles, was zu haben war, an sich gerissen. Es gab Zeiten, wo zu viel Sklaven auf dem Markte waren. Der Kalif hat schnell aufgeräumt. Für den Werth des Elfenbeins hat er stets ein feines Verständniß besessen. Er betrachtet seinen Elfenbeinvorrath als eine Art Tilgungsfonds. Wahrscheinlich hat er ihn bis jetzt nicht angegriffen. Nach Slatins Meinung liegt so viel Elfenbein in Omdurman, daß der Weltmarkt überschwemmt sein wird. Heutigen Tages übersteigt die Nachfrage nach Elfenbein bei weitem das Angebot. Es wird seltsam werden, wenn eine der ersten Früchte des Sieges des Generals Kitchener sein wird, daß Messerschalen, Billardbälle und Pianotasten billiger werden. Keine Stadt Europas sollte so großes Interesse an der Einnahme Omdurmans haben, als Dieppe. Denn dort wird am meisten Elfenbein verarbeitet.

* Ein guter Patriot. Mr. Grimes, ein Bürger des Staates Kansas in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, hat — wie man der ‚T. R.' schreibt — seinem Patriotismus Ausdruck gegeben, indem er seinem am Tage der Einnahme von Manila gebornen Töchterchen die Namen Philippina, Manila, Schleyetta, Dewetta beilegte. Hoffentlich wird aus dem wehrlosen Opfer des väterlichen Patriotismus später eine kräftige junge Dame, die an ihrem Namen nicht allzu schwer trägt.

* Die Zeugenaussage des Papagei's. In Wiener Blättern liest man: Der Strafrichter des Bezirksgerichts Leopoldstadt, Gerichtssekretär Dr. Daum, hatte am 14. September in einer Strafsache eine Entscheidung zu fällen, welche wesentlich von der Aussage eines Papagei's abhing. Auf dem Graben wurde nämlich kürzlich der aus Palästina hier angekommene Barbier Moses Judek Lober angehalten, weil er einen Papagei zum Kaufe feilhielt, den die vorbeigehende Kaufmannsgattin Flora Ulmann als ihr Eigenthum bezeichnete. Wie die Dame dem intervenirenden Wachmanne bekannt gab, sei ihr der Vogel vor 2 Monaten entflohen, und sie habe den im Besitze Lober's befindlichen Papagei als den ihrigen erkannt. Der Vogel wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen, und mit Rücksicht auf das der Pflege bedürftige Corpus delicti stellte die Polizei an den staatsanwaltschaftlichen Funktionär Dr. Urban des Bezirksgerichts Leopoldstadt das Ersuchen, raschestens die Verhandlung anzuordnen. Der Angeklagte stellte entschieden in Abrede, den Vogel gefunden zu haben, er sei bereits ein Jahr in seinem Besitze. Richter: Was spricht er? — Angekl.: „Frau, gib Zucker" oder „Papa, hol' den Dokter", und was sonst noch ein Papagei spricht. Der Angeklagte erzählt weiter, er sei mit seiner Frau, der er den Vogel zur Zerstreuung gekauft habe, vor einem Monat nach Wien ins Spital gefahren; vorgestern sei diese gestorben. Er beruft sich auf zwei Zeugen, welche den Vogel schon früher gesehen haben, und diese bestätigen auch seine Angabe. Der Zeuge Oskar Ulmann gab jedoch im Namen seiner Mutter an, daß dieser Vogel seit achtzehn Jahren im Besitze der Familie sei. — Richter: Was spricht er? — Zeuge: Er ruft alle Kinder mit Namen, schreit „Du Lump, du!" oder „Coco hat Hunger, Coco will Kaffee!" — Richter: Ich werde den Vogel bringen lassen und wir werden sehen, ob er mit Ihnen spricht. Der herbeigeschaffte Papagei wird nun von dem Zeugen Ulmann aufgefordert, das „Pratzerl" zu geben, schickt sich jedoch an, in die Hand des Zeugen zu hacken. — Zeuge: Coco, willst du Zucker? — Der Papagei antwortet mit einem unartikulirten Laut. — Zeuge: Ja, er ist uns schon entwöhnt. — Richter: Wenn Sie ihn achtzehn Jahre haben, dann ist dies nicht gut möglich. (Zum Angeklagten): Sprechen Sie jetzt mit dem Vogel. — Angekl.: Lora, soll ich den Viktor holen? — Der Papagei: Ja. — Angekl.: Lora, willst du zur Frau gehen? — Der Papagei: Ja. — Angekl.: Lora, gib mir einen Kuß. — Der Papagei thut es. — Richter (zum Zeugen Ulmann): Es scheint doch ein Irrthum vorzuliegen. Der Mann wollte den Vogel nur verkaufen, weil seine Frau vorgestern gestorben ist. Der Richter sprach nun den Angeklagten frei. In der Begründung heißt es, auch aus dem Benehmen des Vogels gehe hervor, daß er seit langem Eigenthum Lobers gewesen sei.

* Der Brief des Kaisers an Dreyfus liegt nun endlich im Wortlaut vor. Rochefort, der große Vorkämpfer der Wahrheit, veröffentlicht ihn im ‚Intransigeant'. Der Brief lautet: Liebes Dreyfüschen! Wie geht's, alter Schwede? Hast wieder spionirt? Deine letzte Sendung war großartig. Anbei 10 Mark für Deine Bemühungen. Apropos: sind nicht noch ein paar Herren aus Eurem Generalstab zu haben zu civilen Preisen? Es soll mir auf ein paar Mark nicht ankommen. Wie wär's mit einem kommandirenden General oder gar einmal einem Kriegsminister — wenn er nicht zu theuer ist? Und nun meine nächsten Aufträge: Erstens brauche ich einen Stadtplan von Paris. Mein Kriegsplan — Du weißt doch, daß wir nur Tag und Nacht daran denken, Euch zu überfallen — ist der: Ich fahre mit meiner Flotte unter dem Vorwand einer Panzerschiffregatta durch den Kanal, biege aber heimlich bei Havre in die Seine ein und überrasche eines Morgens Paris durch ein Bombardement im Centrum der Stadt. Aber ich muß einen Plan haben, wegen der Brücken! Sei auch so gut und miß ihre Höhe, damit wir wissen, ob wir unten durchfahren können. Es gibt einen Hauptspaß. Ich lade Dich dann auf die „Hohenzollern" zu einer Portion Sauerkraut. Wie steht's mit den Pendulen? Habt ihr recht viele? Nächstens könntest Du mir auch ein paar von Euren schweren Geschützen schicken als Muster ohne Werth, von jedem Kaliber eines, ganz unauffällig. Dann möchte ich eine Ansichtspostkarte aus Belfort und eine aus Nancy haben. Meine Adresse weißt Du ja. Dann eine Photographie Eures Präsidenten mit sämmtlichen Orden. Und dann das Adreßbuch von Paris. Von Deiner letzten Sendung war uns besonders der Ziegelstein, welchen Du als Probe aus den Sperrforts-Befestigungen mitschicktest, von Werth. Weniger wissen wir mit dem Schnitt Euerer neuen Militärunterhosen anzufangen. Das Eiffelthurmmodell ist recht nett, aber meine Buben haben schon eines in ihrem Spielzeugkasten. Grüße mir den Zola und den Picquart! Und laß' Dich von Henry nicht beim Spioniren erwischen! Nun leb' wohl! Ich habe heute noch eine umfangreiche Korrespondenz mit meinen Spionen in Rußland, England, Montenegro, Monaco, Spanien, Portugal, Venezuela, Griechenland, Liberia, der Türkei, San Marino usw. Ich muß das Alles selber machen. Auf die Andern kann man sich ja nie verlassen. Sei froh, Dreyfüschen, daß Du nicht zu regieren brauchst. In aufrichtigster Hochachtung und Werthschätzung Dein Freund und Auftraggeber W. I. R. — P. S. Ein Detail, das Dich interessiren wird: Wir richten jetzt Millionen von Maulwürfen ab, die Eure Sperrforts untergraben sollen. Es wird großartig. Schicke mir doch schleunigst ein Modell Eurer Mäusefallen, damit wir uns vorsehen können. Bismarck läßt grüßen.

* Unter dem Titel: Radler-Liederbuch, hat der Verlag ‚Deutscher Radfahrsport' zu Berlin ein Büchlein flott und humoristisch geschriebener Lieder herausgegeben. Als Stichprobe drucken wir das nachstehende Lied zur Erheiterung unserer Leser hier ab:

Das radelnde Töchterlein.
Mel.: Es zogen drei Burschen.

1. Es fuhren drei Radler wohl über den Rhein, :,: im Gasthaus zum Stahlroß da kehrten sie ein. :,:
2. „Frau Wirthin, hat sie gut Bier und Wein, :,: was macht denn ihr radelndes Töchterlein?" :,:
3. „Frisch Bier und Wein ist g'nug im Haus, :,: mein Töchterlein sieht ganz erbärmlich aus!" :,:
4. Und als sie traten zur Kammer hinein, :,: da ächzte und stöhnte das Mägdelein. :,:
5. Der erste schlug die Kompresse zurück :,: und schaute sie an mit traurigem Blick. :,:
6. „Wie dauerst du mich, du wimmernde Maid, :,: hätt'st du nur gebremst zur rechten Zeit!" :,:
7. Der zweite hob ihr das Tuch vom Gesicht, :,: es roch nach Karbol, das liebte er nicht. :,:
8. „Was mußtest du radeln, mein Schätzelein, :,: am Rand, wo die Gräben und Hecken sei'n!" :,:
9. Der dritte lüftete den Verband, :,: eine zitternde Thräne im Auge ihm stand. :,:
10. „Ich weiß aus Erfahrung mein ärmstes Kind, :,: wie schmerzhaft die Bisse der Hunde sind." :,:

* „Ick bün so fuul." Den Schiffskapitänen der „guten alten Schule" wohnte meistens ein außerordentliches Selbstbewußtsein inne, das sich namentlich in der Weise äußerte, daß sie sich stets mit ihrem Schiffe für eins erklärten. So hieß es z. B. niemals: „Mein Schiff ist befrachtet", sondern stereotyp: „Ick bün befracht't" usw., denn das plattdeutsche Idiom war damals auf Schiffen das allein gebräuchliche, führte aber auch oft zu recht heiteren Episoden. So überholte einst in der Sundastraße ein Hamburgisches Schiff ein anderes weniger gut segelndes, dessen Capitän sich durch ungeheure Leibesfülle auszeichnete. Als die Schiffe nahe bei einander waren, entspann sich folgendes Zwiegespräch: „Bark hoi, wo kümmt de Reis von dan?" (wo kommt die Reise her?). Nachdem die entsprechende Antwort erfolgt war, fügte der vorbeisegelnde Capitän noch hinzu: „Dat geiht man langsam mit di, Beckmann, wo geiht da too?", worauf Beckmann achselzuckend antwortete: „Ick bün so fuul." (Ich bin so faul. Wenn ein Schiff im Boden mit Seepflanzen und Thierchen bewachsen und unrein ist, so heißt dies in der Schiffersprache; es ist faul im Boden.) „Ja, dat süht man Di an", erwiderte der Andere und segelte weiter.

* Was ist Reklame? Daß die Reklame in Amerika bis zum Friedhofe und zum Grabe dringt, wo der Friede wohnt und der Handel aufhört, ist oft erzählt worden, und wird auch durch folgende Grabschriften bewiesen, die auf dem New-Yorker Friedhof zu lesen sind:

Hier ruht sanft
JOSIE LANCZY,
die Gemahlin des
Hauptgasse Nr. 24
wohnhaften Schmieds
Jacob Lancy.
Das Eisengitter dieses
Grabes verfertigte der
tief gebeugte und
trauernde Gatte.

Unter den Grabdenkmälern New-Yorks, die mehr der Reklame als der Pietät Rechnung tragen, ragt eines durch besonders große Lettern hervor, welche folgende Inschrift schon von weitem lesbar erscheinen lassen:

Hier ruht sanft
JOHN SMITH,
der mit einem sechsläufigen Revolver von
Colt (Boulevard
Nr. 33) seinem Leben
freiwillig ein Ende
machte. Zu diesem
Zwecke bewährteste
Waffe.

* Ein Dialog erzählt man sich von Ludwig I., der bekanntlich Schwachhörig war und einer berühmten Schauspielerin in Aschenburg.

Der König redete die Künstlerin mit den Worten an: „Sind Sie verheirathet?"
Antwort: „Nein, Majestät!"
Der König: „Wieviele Kinder haben Sie?"
Antwort: „Keine, Majestät!"
Der König: „Nun, ich werde diesen Kindern ein guter Vater sein!"

Literarisches.

„Ich habe nichts anzuziehen", die bekannte Klage schwirrt augenblicklich wieder in der Luft. Wind und Wetter haben in diesem Sommer der Garderobe bös mitgespielt, und die schönen Herbsttage verlangen noch ihr Recht, während gleichzeitig schon die Sorge für die Winter-Equipirung beginnt. Da wird die Moden-Zeitung ungeduldiger erwartet und freudiger begrüßt denn je! Welche Moden-Zeitung? Natürlich unsere treu bewährte Modenwelt, gegründet 1865, — nicht zu verwechseln mit ‚Kleine Modenwelt', gegründet 1889, und ‚Große Modenwelt', gegründet 1892, — die unbeirrt von der Concurrenz ihrem erprobten Princip der geschmackvollen, einfachen und deshalb vornehmsten Eleganz treu geblieben ist. Das bezeugt auf's neue die soeben erschienene Nummer, die wohl jedem Geschmack und den verschiedensten Verhältnissen Rechnung trägt, die für Haus-, Straßen- und Gesellschaftszwecke sorgt und mit vortrefflichen Schnitten das Selbstherstellen all der Herrlichkeiten für Groß und Klein erleichtert. Damit nicht genug, finden fleißige Hände bereits Vorlagen für Weihnachts-Arbeiten, — der neue Stil ist mit einem Tischläufer in Flach- und Kreuzstich-Stickerei mustergültig vertreten, — finden Mütter und Hausfrauen Belehrung und sämmtliche Leserinnen Unterhaltung und Anregung auf allen Gebieten des weiblichen Lebens. Sehr interessant sind auch die beiden verschiedenen Preisaufgaben.

Die höchste Bergbahn Europas.

Vor Kurzem ist in der Schweiz unweit der italienischen Grenze und unweit des Monte Rosa die höchste Bergbahn Europas eröffnet und dem Betrieb übergeben worden. Es ist dies die elektrische Bahn von Zermatt nach dem Gornergrat, die nicht nur eine Bergbahn sondern zugleich auch Gletscherbahn ist, denn sie führt direkt mitten in die großartigste Gletscherwelt hinein, die das Hochgebirge aufzuweisen hat. Und wie leicht und elegant sich das bewerkstelligt. Man steigt in die schönen, luftigen Wagen und wird in 1½ Stunden sanft und leise auf die Höhe von 3020 m gehoben, als ob man sich in einem Lift befinde. Das ist das Werk der Elektrizität. Kein Ruck, kein Stock, kein Pusten und Keuchen; in überlegener Ruhe wird die Höhe spielend genommen. Die neue Bahnlinie, die in unserer Karte dargestellt ist, hat folgenden Verlauf:

Sie ist als elektrische Zahnradbahn gebaut und beginnt bei der Eisenbahnstation Zermatt (1607 m ü. d. M.), überschreitet die Visp mittels einer 24 m langen Brücke, hinter welcher die erste 1291 m lange Steigung von 24,4 ‰ beginnt. Bei 1,758 km liegt in einer Höhe von 1772 m die Haltestelle Findelenbach. Kurz vorher überschreitet die Bahn auf einem 120 m langen und 52 m über dem Wasserspiegel liegenden Viadukt den Findelenbach, an welchem 100 m unterhalb des Viaduktes das Krafthaus liegt. Zwischen Findelenbach und der Endstation Gornergrat (3018 m ü. d. M.) liegen noch die beiden Haltestellen Riffelalp (2217 m) und Riffelberg (2570 m). Zwischen Findelenbach und Riffelalp war der Bahnbau am schwierigsten, denn hier waren 4, zwischen Riffelalp und Riffelberg außerdem noch ein Tunnel herzustellen. Die letzte Bahnstrecke, obgleich sie am höchsten liegt, bot beim Bau die geringsten Schwierigkeiten, da sie einfach längs des Berggrates geführt werden konnte.

Die gesammte Linie ist 9,2 km lang und überwindet auf dieser Strecke einen Höhenunterschied von 1411 m, während die größte Steigung 20 pCt. = 1/5 nicht überschreitet.

Die zur Erzeugung der elektrischen Betriebskraft erforderlichen Wasserkräfte liefert der Findelenbach. Diesem Gletscherbach wird das zum Betriebe der Gornergratbahn erforderliche Wasser, 1000 Liter in der Sekunde, entnommen — derselbe führt nach den zu verschiedenen Zeiten vorgenommenen Messungen im Sommer etwa 15,000, im Winter 3500 Liter in der Sekunde, so daß er wohl die verhältnißmäßig geringe Menge Wasser abgeben kann. Günstig ist, daß der Bach im Sommer, während die höchsten Anforderungen an die Betriebskraft gestellt werden, das meiste Wasser liefert. Mit der



abgenommenen Wassermenge und einem nutzbaren Gefälle von 100 Metern werden zunächst 2 Turbinen von je 250 Pferdestärken betrieben; die Aufstellung einer vierten, gleichen Turbine, für welche die Wasserkraft ausreicht, ist für den Bedarfsfall vorgesehen. Mit den Turbinen sind die elektrischen Wechselstrom-Generatoren mittels elastischer Kuppelungen direkt verbunden. Die in den Generatoren erzeugte Spannung beträgt 5400 Volt. Diese hochgespannten Ströme werden an drei verschiedenen Stellen der Bahn in niedrig gespannte Ströme von 540 Volt Spannung „transformirt". Die Transformatoren befinden sich der eine nahe der Centrale, ein zweiter etwa in der Mitte der Bahn, der dritte nicht weit von deren Ende. Die Hochspannleitung besteht aus 3 Drähten von je 5,5 mm bezw. 4 mm Durchmesser; sie folgt nicht der Bahn, sondern wird auf abgekürztem Wege zu den Transformatoren-Stationen geführt. Von diesen aus erfolgt die Speisung der Kontaktleitung. Letztere besteht aus zwei, 8 mm starken, die Länge nach über der Bahn verlaufenden Drähten; die Drähte sind an Querdrähten aufgehängt, welche in Abständen von je 25 m an je zwei Holzstangen angebracht sind. Die Rückleistung erfolgt durch die Schienen, welche deshalb an den Stößen Kupfer- und Querverbindungen erhalten haben.

Die Fahrt mit der Bahn entrollt stets wechselnde Bilder. Bald sieht man hinüber auf das Zinaler Rothorn und das Gabelhorn, auf den Schwarzsee mit seinem Hotel, bald hinaus auf die Berner Alpen und immer hat man die gewaltige, einzige Pyramide des Matterhorns vor sich, die in erhabener Majestät emporstarrt. Bald tauchen die Spitzen der Zwillinge empor. Immer weiter wird der Kreis, der gewaltige Lyßkamm thut sich auf, das Lyßjoch, und plötzlich tönt der Ruf; der Monte Rosa! Langsam gleitet die Zug in das Geleise der letzten Station: „Gornergrat". In 15 Minuten ist sodann die Höhe erreicht, auf der die Gemeinde Zermatt das „Hotel zum Gornergrat" gebaut hat. In unserer Karte sind alle wesentlichen Bezeichnungen enthalten. Die auch für den Laien beachtenswerthen Objecte der Linie sind die großartigen Turbinen-Anlagen am Findelenbach, dann die über dessen Schlucht in einer Höhe von 52 m gespannte, 84 m lange, sehr gefällige Eisenbrücke, und endlich oberhalb der Riffelalp der große, zur Ueberwindung der Steigerung erforderliche Kehrtunnel, d. h. ein in den gewachsenen Fels gesprengter Tunnel, in dem die Bahn einen Halbkreis beschreibt. Das Unternehmen kostet einschließlich Finanzirung 3½ Mill. Fr. 1500 Arbeiter waren zur Zeit der größten Arbeit daran thätig und wurden hoch auf dem Berge in zahlreichen Baracken auf Kosten der Unternehmer untergebracht.

Bekanntmachung.

Die Landverpachtung für Johann Pesch zu Allerheiligen und Genossen ist Seitens des Kgl. Vormundschafts-Gerichts genehmigt worden.

Neuß. Eckertz, Notar

Versteigerung
zu Frimmersdorf.

Auf Anstehen der Frau Wittwe Herrn Lehrer Andreas Josef Zaun zu Frimmersdorf u. Kinder, sollen am

Donnerstag den 29. Sept. d. J.,

a. Vormittags 10 Uhr:

in der Sterbewohnung (Schullokal) die gemeinschaftlichen Hausmobilien u. A.: Tische, Stühle, Schränke, Oefen, Kochherd, Porzellan usw., 1 Ziege, 1 Tafelklavier, und

b. hierauf in der Wohnung des Wirthes Strick zu Frimmersdorf:

1. 16 Ar 80 Mtr. Ackerland an der Kirschkaul;
2. 3 Ar 80 Mtr. Ackerland auf der Kaulerhüll und
3. 4 Ar 36 Mtr. Ackerland hinter Frimmersdorf,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkauft werden.

Grevenbroich.

Notar Vasen, Justizrath.

Kapitalien

in beliebigen Beträgen, darunter Kirchengelder (größere zu 4%), ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven. H. Becker.

Städt. Sparkasse Dorsten,

Promenade Nr. 456/I,

gewährt für Einlagen in jeder Höhe 3½% und nimmt solche auch per Post eingesandt an.

Die Verwaltung.

Nach der festgestellten Bilanz pro 1897/98 beträgt der Gewinn-Antheil der Rübenlieferanten 19,5 Pfg. pro Centner Rüben. Dieser Gewinn-Antheil resp. der Rest desselben kann in den üblichen Geschäftsstunden auf unserem Comptoir in Empfang genommen werden.

Zuckerfabrik Hedburg

Feine Speisekartoffeln

zu haben en gros & en détail.

Joseph Kauffels,

Weyerstr. Nr. 6.

Zur Saat!

Sheriffs Square head Weizen,

Theresien-Roggen

in sorgfältigster Auswahl.

Birthof bei Neuß.

Petkuser Roggen,

100 Kilo 16 Mark, empfiehlt zur Saat

H. Clasen, Büderich, Schirmershof.

Malzkeime u. Biertreber.

Eine große **Malzfabrik** und **Brauerei** sucht regelmäßig **größere Abnehmer**.

Offerten sub **K. K. 5171** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Geschäft in Düsseldorf sucht ständigen Lieferanten von

Bauernbutter.

Offerten mit Preis erbeten unter **Nr. 912** an d. Exp. d. Bl.

Für junge Damen u. Herren,

welche in irgend einem

Pensionate

gehen, halte in großer Auswahl **sämmtliche Artikel** zu **äußerst billigen** Preisen vorräthig.

Reisekoffer und **Reisekörbe, Reise-Utensilien** aller Art, **Toilette-Artikel**, überhaupt **Pensions-Ausrüstungsstücke** aller Art.

Jacob Breuer,

Krämerstraße 7 u. 5, Filiale: Niederstraße 3.

Immobilar-Verkauf
zu Bockum bei Krefeld.

Mittwoch den 12 Oct 1898. Nachmittags 4 Uhr,

in dem Lokale des Wirthes Heinrich Sparla zu Bockum lassen die Erben Johann Gerhard Brangs zu Bockum theilungshalber die nachbeschriebenen Immobilien öffentlich auf Credit verkaufen:

1. Das zu Bockum Buschstraße Nr. 100 gelegene elterliche Wohnhaus mit Stallung, Schuppen, Hausgarten, Baumgarten und Ackerland, das Ganze in einem Zusammenhange und haltend an Grundfläche ca. 2½ Morgen;
2. zwei in der Nähe des obigen Erben gelegene Wiesen, jede ca. 50 Ruthen groß;
3. zwei zu Bockum Rott II nebeneinander gelegene Wohnhäuser bezeichnet mit Nr. 85 und 87 nebst zugehörigen Hintergebäuden, Hofräumen und Hausgarten, jedes derselben ½ Morgen groß.

Das sub Nr. 1 beschriebene, **nur ¼ Stunde von der Stadt Krefeld** entfernt gelegene Erbe eignet sich mit seinen schönen Gärten und Obstbäumen ganz besonders für **Obst- und Gemüsebau.**

In dem Hause Rott II Nr. 85 ist bisher mit **bestem Erfolge Bäckerei** betrieben worden.

Die Immobilien können auch vorher unter der Hand gekauft werden, und ertheilt der Mitbetheiligte Gerhard Brangs, Maurermeister, Bockum, Buschstraße, nähere Auskunft.

Uerdingen. Justizrath **Lusbahn,** Notar.

Landwirthschaftliche Lokalabtheilung
Grevenbroich.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 14. ds. Mts. bringe ich hiermit zur Kenntniß der Mitglieder, daß für den Besuch der Landwirthschaftlichen Ausstellung in Krefeld der **26.** und **27. September cr.** in Aussicht genommen worden ist. Als Sammelpunkt ist die **Restauration Brueren** bestimmt.

Zugleich theile ich hierdurch mit, daß am 26. ds. Mts., Nachmittags 2¾ Uhr auf dem Ausstellungsplatze zu Krefeld **9 belgische und rheinische anderthalbjährige Stutfohlen** zur Versteigerung kommen.

Jüchen, den 20. September 1898.

Der Lokalabtheilungs-Direktor:
Meising.

Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt
zu Zülpich,
Donnerstag den 6. October 1898.



Pferde-Verkauf.

Die unterzeichnete Gesellschaft wird am

Dienstag den 4. October curr., Vormittags 10 Uhr,

auf ihrem Bahnhofe, in

Köln, Weißbüttengasse 35—43,

ca. 50 Stück für den Straßesbahndienst nicht mehr geeignete bezw. überzählige Pferde, **unter Ausschluß jeglicher Gewährleistung wegen Fehler,** öffentlich meistbietend durch den Auctionator **Johann Koerfgen** versteigern lassen. Die Pferde können am Verkaufstage von Morgens 8 Uhr ab daselbst besichtigt werden.

Kölnische Straßenbahn-Gesellschaft.

Düsseldorfer Volksbank,

Actien-Gesellschaft,

Breitestrasse 7, Düsseldorf, **Breitestrasse 7.**

Gegründet 1879.

Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, die auf den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum ohne Vermengung mit anderen Beständen liegen.

Einlösung von fälligen Zinscoupons und Dividendenscheinen, ohne Abzug von Spesen.

Laufender Rechnungs- und provisionsfreier Check-Verkehr zu günstigsten Bedingungen.

Annahme von Spar-Einlagen, frei von allen Spesen;

Verzinsung je nach Kündigungsfrist.

Ausnahmsweise Rückzahlung von Geldern, auch vor Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist, nach besonderer Vereinbarung.

Geschäftsstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—5 Uhr Nachmittags.

Großer Abbruch.

Wegen schleunigen Abbruchs mehrerer **herrschaftl. Gebäude, Kasernenstraße 18** (Neubau d. Neuesten Nachrichten), ferner der Häuser **Allee- u. Grabenstraßen-Ecke** (neben der Schulte'schen Kunst-Ausstellung), sowie des in der **Mittelstr.** gelegenen **Cafes Wicke** (früher Winzen) sind außer anderen Abbruchssachen abzugeben: Schönes Bauholz, Fenster, Thüren, Hausthüren, Thore, Treppen, Bretter usw., eichener neuer **Parquetfußboden,** ca. 100 qm, für Wirthe besond. zu empfehlen, 50 m Lamberies, 2 m hoch, feiner weißer **Marmor-Hausflur,** 60 qm, mehrere andere Flurbeläge, 50 schöne Fenster, Spiegelscheiben, mit Jalousien-Blenden, Marquisen und Marmorbänken, großer Posten Schaufenster in verschiedenen Größen, complett; für Herrschaften und Gärtner eichene Kreuzspaliere (mehrere 100 m), ein großer Theil Winterpflanzen; sowie auf dem großen Lager Kasernenstraße, direct an den Abbruchstellen, und dem großen Abbruch Obercassel: Dachziegel, T-Eisen, Säulen, Eisengitter, Flankirbäume, Bauanker, 40 schmiedeeiserne Fenster, für Fabriken etc. sehr geeignet, ca. 2½ m hoch; mehrere 100 qm Niedermendiger und andere Platten, Trittstufen, Fensterbänke; für Bauherren, Unterlagsteine in allen Sorten und Größen, extra billig, Pflastersteine, mehrere 100,000 Ziegelsteine und andere Abbruchssachen.

NB. **Verkauf findet nur gegen Cassa statt** und sind sämmtliche Abbruchsstellen direct am Lager Kasernenstraße.

H. Rang & Comp., Baugeschäft,

Düsseldorf, 18 Neustraße 18, am Kaiser-Denkmal.

Der Verkauf der Abbruchsachen ist von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Sonntags ist das Lager Kasernenstraße von 9 bis 1 Uhr Mittags geöffnet.

Allgemeine Ausstellung
für Kochkunst, Conditorei, Volksernährung und Gastwirthbedarfsgegenstände

unter dem Protectorate des Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn von Rheinbaben in sämmtlichen Räumen der Festhalle und der Stadthalle

in Krefeld

vom 1. bis 9. October 1898 incl.; geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf,

Steinstrasse 20, Ecke der Josephinenstrasse.

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Check-Conten

unter den coulantesten Bedingungen.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohr-Antheilen.

Unsere

Sparkassen-Abtheilung

nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben **provisionsfrei** mit **2 bis 4% jährlich,** je nach Kündigung.

Die ausführlichen Bedingungen werden auf Wunsch nach auswärts kostenlos versandt.

Soweit der Vorrath reicht, geben wir
3½% Obligationen der Rheinprovinz,
4% und 3½% Westdeutsche Bodencredit-Pfandbriefe,
4% und 3½% Rheinisch-Westf. Bodencredit-Pfandbriefe
zum Berliner Course spesenfrei ab.

Cassenstunden von Vormittags 8½ bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen.



Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig,

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Schnell fertig

ist jede Frau, die **Krebs-Wichse** verwendet, denn sie erzielt damit rasch den schönsten Glanz.

Dosen à **10** und **20** Pfg., sowie Holzschachtel à **5** und **10** Pfg. sind zu haben:

Neuß:
Jos. Binder,
F. W. Cremer,
J. Derstappen, Central-Drog.,
Bertha Dickmann,
Jos. Floh,
Conrad Hartmann,
P. Jos. Hartmann,
A. Herold,
A. J. Kamphausen.
Joh. Kersting,
Gebr. Klußmann,
Eugen Moubis Wwe.,
H. Röttgen,
Wwe. Sachsenwedel,
L. Schillings,
E. Schillings,
Cäc. Strucken,
Jos. Urbach,
Jos. Wankum,
Jul. Wilden.

Grevenbroich:
W. Sommer,
J. Willichs.

Wevelinghoven:
Gebr. Koch,
J. A. Willichs Ww.

Engros-Lager:
Gebr. Klußmann in **Neuß.**

Französische Cognac-Kellerei

im deutschen Zollgebiet

L. Goubert & Co.,

Cognac und Longeville b. Metz

empfehlen ihre garantirt reinen

Charente-Cognacs

zu M. 2.50, M. 3.00, M. 3.50, M. 4.00 2c.

Ohne Concurrenz.

Aufträge für **Neuß u. Umgegend** werden durch Herrn **Nic. Francken** erledigt und sind dorten jederzeit **Proben** aller Sorten zu erhalten.

Jede kluge Hausfrau kauft stets die feinsten Fabrikate

Linde's

Kaffee-Essenz und Malzkaffee.

Gebr. Linde,

Dortmund,

Fabrik für feinere Kaffeezusätze.



Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei d häufigen Nachahmungen darauf, dass der Nam... H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

oder in Neuss bei J. Derstappen, Drogerie, und Jac. Breuer.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Betragen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

HANSEN'S PATENT-

DAUERBRAND-Oefen

Fabrikat der Carlshütte-Rendsburg.

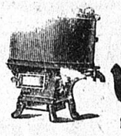


Niederlage in

Grevenbroich

Jos. Erren.

Waschkessel,



emaillirt mit Krahnen, von 40 Ltr. bis 300 Ltr. Inhalt.

Viehkessel

von 18 Mark an.

Th. Ohgke,

Düsseldorf, 34. Wallstraße **34.**

Fernspr. 1689.

1000 M. Belohnung



zahle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dies. Annoncen-Clichés nicht die **einzigste und erste Harmonikafabrikation** in Neuenrade habe.

Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit den von mir neu **erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-Bass-** und **Luftklappenfedern** kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3-theiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, **orgelartiger** Musik, 35 cm hoch, in **2 chörig** nur noch **5 Mark, 3 chörig, 3** echte Register **6½ Mark, 4 chörig, 4** echte Reg. **8 Mark, 6 chörig, 6** echte Register **12½ Mk., 2 reihige** mit **10** Tasten, 4 Bässen koster **10,20 Mk.,** mit **21** Tasten **11 Mk.,** mit vorzüglicher **Glockenbegleitung** 30 Pfg. mehr. Verpackung gratis. Hocheleganter, solider **Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, **unübertroffen** in ihrer herrlichen Hausmusik, kosten bei mir nur 7 Mark und keine 7½ bis 12 wie bei andern, 3manualige nur 8 Mark. Nach den gratis beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Choräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch und **tausende** Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts auf **kurze Probe** und kaufe nur bei der reellen und billigen Musikinstrumentenfirma von



HERMANN SEVERING, Neuenrade.

Lungenkrankheiten

(chron. Katarrhe u. Lungenschwindsucht)

heilbar

durch das vorzüglich wirkende und **gänzlich unschädliche**

„Glandulen"

Hergestellt aus Bronchialdrüsen. (Gesetzl. geschützt. D. R.-P. 95193.)

Rationellste und wirksamste aller bisherigen Behandlungsweisen, denn es ist derjenige Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenerkrankungen heilt. Hunderte von geheilten Kranken und Aerzten bestätigen die ausgezeichneten Heilerfolge.

Jede Tablette von 0,25 Gr. entspricht 0,35 Gr. Drüsensubstanz, Geschmackszusatz Milchzucker. Erhältlich in Apotheken à Mk. 4,50 für 100 Tabl. auch direct aus der chem. Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. Sa., welche auf Wunsch ausführliche Broschüre u. Krankenberichte gratis sendet. (VIII 48.)

In Neuss bei Apotheker Dr. Kaysser.

Franko nur M. 3 20

10 Pfds.-Probe-Postkoffi

Holst. Holländer od. **Limburger** } **Käse**

centnerweise **23 Mark** ab hier.

Käseversandt **Werner,** Neumünsterin H.

Hautkrankheiten etc.,

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling,**

Düsseldorf, Oststr. 65,

Patent-Closet-Einsatz

D. R. P. 88310

ohne Wasserspülung

Fig. I.

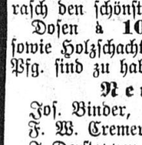


Fig. II.

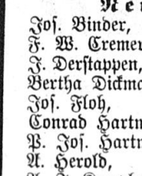
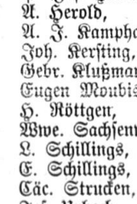


Fig. III.



unentbehrlich für Orte ohne Canalisation.

In denselben wird vor Benutzung eine Papierdüte geworfen, welche alles aufnimmt und während des Deckelschliessens herausfällt. — Closet stets geschlossen. Kein Zug. Kein Geruch. Keine Verunreinigung. Fertig zum Aufschrauben auf jeden Abtritt. Prospekte mit Referenzen gratis.

Figur I zeigt den Apparat vor und nach dem Gebrauch. Figur II das Verlenken der Papierdüte. Figur III Schließen des Deckels und Herausgleiten der Düte. (60)

Friedr. Wangelin, Dresden 95.



Frankfurter
Schuhlager
H. Reiss
& Co.,
NEUSS,
Niederstraße
31
empfiehlt Arbeitsschuhe v 4,50 an.

Tapeten.

Tapeten-Reste,
schön und billigst,
empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Th. Herlitz Nachf. (Max van Poppel),
NEUSS, Niederstrasse 12.

Färberei
und
chem. Wäscherei
Ed. Bülle,
Neuss, Büchel 19.



Die Schuhhandlung von
Heinr. Schürmann
Grevenbroich,
Steinweg-Mühlenstr.-Ecke Nr. 17,
empfiehlt in nur bekannt guter Waare und denkbar größter Auswahl folgende Artikel:

Herren-Zugstiefel, Militärstiefel, aus einem Stück, extra stark, von Mk. 6.25 an,
" **Halbschnürschuhe**, starke, solide Waare, " " 5.75 "
" **Schnürstiefel** von den billigsten bis zu den feinsten,
Damen-Knopfstiefel in allen Preislagen,
" **Zugstiefel**, kräftige Waare, von Mk. 5.50 an,
" **Halbschnürschuhe** von Mk. 8.25 bis zu " 4.35
" und **Kinder-Spangenschuhe** von " 1.75 "
" **Hauspantoffel** mit Ledersohle und Absatz pro Paar nur 1.20,
" **Filzschlappen** nur 50 Pfg. pro Paar.

Alle anderen hier nicht aufgeführten Sorten **Schuhwaaren** ebenfalls äußerst billig in nur prima Waare.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.



Grabsteine
in **Granit, Marmor** und **Sandstein** liefere in schönster Ausführung zum billigsten Preise. Stets **grosse Auswahl**
fertiger Grabdenkmäler.
Jean Willichs,
Grevenbroich, am Hagelkreuz.

Grab-Denkmäler.

Wegen Ablauf der Miethzeit werden zur Räumung des Lagers zu **Köln-Melaten, Aachenerstraße Nr. 203**, zwischen Wirthschaft Moers und Gärtnerei Saddeler, die vorräthigen **Denkmäler** solidester Ausführung

sehr billig verkauft.

Daselbst solide und best erhaltene Verkaufshalle, auch zu **Wirthschaftshalle** geeignet, nebst Schuppen verkäuflich.



1848 1898

Fest-Programm
zum
goldenen Jubiläum
des
Neußer
Pius-Vereins.

Am Sonntag den 25. Sept. a. c.
feiert der Pius-Verein das Fest seines 50jährigen Bestehens.

Morgens 6¼ Uhr: Versammlung in den untern Räumen der Gesellschaft „Constantia", von da Zug mit der Fahne zur Münsterkirche, woselbst um ½7 Uhr:

Gemeinschaftliche hl. Communion.

9¼ Uhr:

Kirchliche Weihe der neuen Fahne.

½10 Uhr:

Feierliches Hochamt
in der Münsterkirche mit Te Deum.

Nachmittags ½4 Uhr: Aufstellung der hiesigen und auswärtigen kath. Vereine mit ihren Fahnen auf dem Marktplatze vor dem Vereinslokal (Constantia) und

Festzug

durch folgende Strassen der Stadt: Markt, Krämerstrasse, Münsterstrasse, Glockhammer, Rheinstrasse, Rheinwallstrasse, Neumarkt, Niederwallstrasse, Erftstrasse, Büttgerstrasse, Capitelstrasse, Crefelderstrasse, Niederstrasse. Büchel, Oberstrasse, Citadellstrasse zur städt. Tonhalle!

Gegen 4¾ Uhr in der festlich geschmückten Halle:

Grosses
Festbanquet

Die Festrede hält Herr Kaufmann Nicola Racke aus Mainz.

Musikalische Darbietungen des Vereinschores unter Leitung des Herrn Ad. Lorenz sen., sowie der verstärkten Lück'schen Kapelle (Dirigent Jos. Lück jun.)

Die Festlieder gelangen in der Versammlung gratis zur Vertheilung.

Montag den 26. September:
Morgens 9 Uhr:

Feierliches Seelenamt
für die verstorbenen Präsides, Mitglieder und Wohlthäter des Piusvereins in der Marienkirche.

Abends 8 Uhr, im Hôtel Pelzer:

Festessen.
(Preis des trockenen Couverts 1,50 Mk.)

Zu allen diesen Festlichkeiten ladet der unterzeichnete Vorstand und Ausschuss mit der Bitte um regste Theilnahme ein. — Der Zutritt zur Tonhalle ist an den Besitz einer Festkarte geknüpft und kann vor Beendigung des Festzuges nicht gestattet werden.

Es wird gebeten, die Vereinsabzeichen*) anzulegen und den Anordnungen der Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder gütigst Folge zu leisten.

Unsere Mitbürger bitten wir ergebenst die Antheilnahme an unserem Jubelfeste durch Beflaggen der Häuser zu bekunden.

Neuss, den 15. September 1898.

Der Vorstand und Ausschuss des Piusvereins.

*) Neue mit Gold verzierte Abzeichen sind bei Frl. Hesselmann (Büchel) zu haben.

Billige Preise!

Weizenmehl, bestes, weiß backendes, per Pfd. **14** Pfg.
2 Pfd. **27** Pfg.,
für **3** M. **22½** Pfd.

Kaiserauszugmehl, vorzüglich, per Pfd. **17** Pfg.,
bei **5** Pfd. **16** Pfg.,
für **3** M. **19½** Pfd.

Dieses außergewöhnlich gute **Kaiserauszugmehl** ist der größten Beachtung werth und deshalb sehr zu empfehlen.

Kaiserblüthenmehl, hochfein, per Pfd. **20** Pfg.,
bei **5** Pfd. **19** Pfg.,
für **3** M. **16** Pfd.

Rüböl, feinstes nordisches, . . per Liter **53** Pfg.

Gereinigtes Oel, **vorzügl. Brennöl,** per Liter **61** Pfg.,

Butteröl, zu Speisezwecken ganz besonders geeignet, ... per Liter **61** Pfg.

Feinste amerikanische
Delikateß-Schinken,
per Pfd. **50** Pfg.

Neue holländische Häringe,
per Stück **4** Pfg., per Dutzend **45** Pfg.

Sauerkraut, fein geschnitten, . . per Pfd. **8** Pfg.
bei **2** Pfd. **15** Pfg.

Gustav Jürgens,
Düsseldorf,
Burgplatz 18, Friedrichstraße 107.
Gerresheim: Bahn- und Louisenstr.-Ecke.

Grosse
Schutzzoll-Versammlung.

Am Sonntag den 2. October, Nachmittags 2½ Uhr, findet **in Köln im großen Saale des „Fränkischen Hofes"**, Komödienstraße, **eine Versammlung aller**

Gartenbau-Interessenten
Rheinlands und benachbarter Gebiete

statt, wozu alle **selbständigen Gärtner, Gemüse- und Obstzüchter, Baumschulbesitzer** usw. dringend eingeladen werden.

Die Vorstände der
Gärtner-Vereinigungen Rheinlands.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen



Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Sobald ein neuer Weltbürger das Licht der Welt erblickt und seine Existenz durch die bekannten lieblichen Töne — die Stimmlage ist meist noch nicht mit Sicherheit zu ermitteln — mit entsprechendem Nachdruck dokumentirt hat, werden „Mama und Papa" vor die wichtige Frage gestellt: Womit soll er ernährt werden? Die beste Antwort, die darauf gegeben werden kann, ist die: Mit Knorr's Hafermehl, das über 200,000 Kinder regelmäßig genießen und welches in reichem Maße alle jene Eigenschaften besitzt, die eine gedeihliche Entwicklung sichern!

MAGGI kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei Fräulein **Elise Schnitzler,** Büchel 40.